

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bekleidgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einblattige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 204.

Mittwoch, den 2. September

1891.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, grosse Posten



Seidenstoffe
bedeutend unterm Fabrikationswerthe zu acquiriren.

Ich offerire:

52/54 Ctm. reinseid. Damassé noir à Mk. 2.60, reeller Werth Mk. 4.50,
 „ Srah rayé à „ 1.60, „ „ „ 2.40,
 „ Grenadines à „ 2.80, „ „ „ 4.—,
 etc. etc.

Reste für Jupons, Blousen ganz besonders billig.

16703



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.50, fertige Bett-Heberzüge v. Mk. 2.20, Bett-, Tisch- u. Kommodenbedecken, Handtücher etc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

2173

Zum Einnachen.

Zucker, alle Sorten, | Cognac, Arrak,
 Essige, fst. Qualitäten, | Rum, Franzbranntwein,
 Gewürze, | Kornbranntwein etc.

empfiehlt

14540

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse.

Van Haagen's wohlschmeckendes, aromatisches, leicht-
Cacao, lösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 50 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer
 Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

16195

Carl vom Berg,
 Spitzen-Fabrikation,
Hof,
 Filiale: Wiesbaden,
 Sualgasse 4/6.
 Schweizer Stickereien. Engl. Gardinen.
 Handschuhe. Jede Anfertigung in Gardinen,
 Bettdecken etc. in geklöppelt und Filet-Guipure.
 Directester billigster Bezug. 14769



Grosses Uhren-Lager,

Reparaturen unter Garantie
 prompt und billig. 3424

H. Lieding,
 Ellenbogengasse 16.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen
den Zimmermeister **Heinrich Wollmerscheidt** zu Wiesbaden,
geboren am 26. September 1846 zu Rastätten, lutherisch, verheiratet,
wegen **Sachbeschädigung und Beleidigung**,
hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom
31. Juli 1891, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter de Niem als Vorsitzender,
 2. Wilhelm Lange,
 3. Sally Mathias, } als Schöffen,
- Amtsanwalt Kemp als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Referendar Krause als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird von der Anklage wegen Sachbeschädigung freigesprochen. Derselbe wird wegen Beleidigung der Ehefrau des Kaufmanns **Louis Jakob** in Wiesbaden zu einer Geldstrafe von fünf- und zwanzig Mark, eventuell fünf Tage Haft, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Ferner wird der Beleidigten die Befugniß zugesprochen, den auf die Beleidigung bezüglichen Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach Eintritt der Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen.

Das Urtheil ist am 8. August 1891 rechtskräftig geworden.
Wiesbaden, den 8. August 1891.

Schriener,
Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Schmidt** Eheleute ihr am Ecke der Hoch- und Platterstraße dahier, zwischen **Wilhelm Göbel** und **Wilhelm Schmidt** belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 Ar 69 \square -Mtr. Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen. 404
Wiesbaden, den 21. August 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. September d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das Gras von einer zwei Morgen großen städtischen Wiese an der verlängerten Bleichstraße an Ort und Stelle versteigert werden. Zusammenkunft der Steigerer an der Schule in der Bleichstraße.
Wiesbaden, den 31. August 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. September c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungslokal **Dohheimerstraße 11 (Gingang No. 13)** verschiedene Mobilien, als:

- 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus 2 Glaschränken,
- 2 Consoles-Tischen mit Spiegel und Aufsatz, versch. Stühlen in schwarz, Decorationsbilder und Firmenschilder, 1 Laden-Tisch, 1 Stellage u.,

ferner 1 Pianino, 1 Harmonium, 2 Clavier-Sessel, 18 Bände **Meyer's** Conversations-Lexikon, 2 Bände **Doré's** Pracht-Bibel, Vorhänge und Portièren mit Gallerien, 3 Teppiche, 1 Nähmaschine, 3 runde Tische, 1 Wasch-Console, 1 Toiletten-Spiegel, 4 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Eislasten, 1 Nähtisch, 1 Notentisch, 1 Hausapotheke, 2 Säulen mit Aufsatz, versch. K. Tischen, 3 Spiegel, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Standuhr, 1 Bowle, 1 Sopha, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha und 2 Sessel), 1 Tafelaufsatz, Obstschalen und Eierlocher in Alfenide, 1 1/2 Duzend silb. Theelöffel, 1 Dessertbesteck, 15 Glöfchel u. dergl. m.,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung findet nunmehr bestimmt an diesem Tage statt.

Wiesbaden, den 28. August 1891.

342

Salm.

Gerichtsvollzieher.

Auf Hofgut Geisberg

sind einhundert Centner **Salatkartoffeln**, der Centner zu fünf Mark, zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. September 1891,

Mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Frau **Baronin von Mülling** wegen deren Abreise von hier in dem Versteigerungslokale

Dohheimerstraße 11

(Gingang No. 13)

eine compl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung mit Schnitzerei, bestehend aus 1 Büffel 1 Verticow, 1 Ausziehtisch, 18 Stühlen, 1 Credenz- und 1 Servirtisch,

ferner 1 massiver Eichen-Wäscheschrank, antik mit Bildhauer-Arbeit, 1 Panellsopha mit Spiegel Aufsatz, 2 Puffe und 2 Teppiche

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet nunmehr bestimmt an diesem Tage statt.

Wiesbaden, den 28. August 1891.

345

Salm.

Gerichtsvollzieher.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Mr. Iwan Tschernoff** mit seine Meute dreier Rudelhunde, wo Kunst und Komik bei den Thieren mit einander verbunden ist. Das **Vollendete**, was in diesem Genre existirt. **Familie Price**, musikalische excentrique Pantomimisten **Troupe Rodjaroff**, Evolutionen am Doppel-Trapez und Nationaltänze. — Weiteres Auftreten der beliebten **Costüm-Soubrette Fr. Tony Perry** und des Herrn **M. Bender**, Gesangs-Humorist.

1/2-Duzend- und 1/4-Duzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **M. Reifner**, Launusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Ausverkauf.

Wegen Abbruch meines Hauses verkaufe ich von heute ab bis 15. October sämtliche noch auf Lager habende selbstverfertigte Möbel, als: Ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Weicheng-Schränken, Kommoden und Waschkommoden, Nachtschränke, Sophasische, oval und viereckig, Stühle, Spiegel schon zu 3 Mk., elegante Sophaspiegel, vollst. polirte fr. Betten, lackirte u. eiserne Betten, sowie einzelne Theile, als Kopfarmatrasen 40 Mk., 3-theil. Wollmatrasen, welche Kopfarmatrasen vollständig ersetzen, 25 Mk., Seegrasmatrasen, 1- und 3-theil., Strohsäcke, gesteppt u. zum Selbstfüllen, Sopha mit und ohne Sessel, Chaiselongue, Ottomane, Fenstergallerien in Nussb. u. Gold, eine große Parthie echter Matrasenhaare à Pfund Mk. 1.40 u. dergl. m.

Verkaufsstellen: **Wesbergasse 54** und **Goldgasse 10**, im Laden.

Chr. Gerhard,
Tapezierer.

16031

Zu verkaufen eine fast neue **Trauben- u. Apfelmühle**, die größte Sorte mit 2 Steinen, wozu, **Mörigstraße 32**, Hinterhaus. 1667

Man verlange überall:

Doerings-Seife

die beste der Welt. mit der Eule.

(F. a. 292/8) 30

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter **B 7090** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**, erbeten. (K. & 451/8) 30



13. Marienburger Equipagen-Lotterie.

Ziehung am 16. September 1891.

150,000 Loose à 1 Mk., 2400 Gewinne, Hauptgewinne:

7 complet bespannte Equipagen, darunter 2 vierspännige.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos (auch gegen Briefmarken), Porto und Gewinnliste 20 Pf., empfiehlt und versendet 106

Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

ELISABETH-BRUNNEN

Vorzüglichstes Tafelwasser.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Handels-Markte.

Hauptvertreter: **Jos. Huck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.**

(H. 42507) 533

Ein Küchenschrank und drei versch. Waschtische, gebraucht, aber sehr gut erhalten, ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen Beltrichstraße 5, Part. 18769

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, **A. Leicher.** 11647



Conserve-Büchsen, Conserve-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,
Herrn Regierungs-Baumeister **Schiller**,
Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug **eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit.** — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserwiren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Fachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,
Wiesbaden, Langgasse 32,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Aufschrift: Schiller, D. R.-P. 40839 tragen.

14378

Abfahrt von Wiesbaden:

7⁰⁰ 8⁰⁰ 9³⁷ 11³⁵ 1⁴⁰
3¹⁰ 5⁴⁰ 7⁴³ 10⁰⁰ —

Sommerfrische Taunusblick

Abfahrt nach Wiesbaden:

5⁰⁴ 7⁵⁶ 12⁰¹
3¹⁵ 5⁰⁷ 8⁴⁴

bei Station Chausseehaus — Hotel-Restaurant.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 2.—

Fremden-Zimmer mit oder ohne Pension.

15578

Kaiser-Parade des XI. Armee-Corps bei Cassel, am 12. September.

(Extrazüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-Direction bekannt gemacht.)

Bedeckte Tribüne, Nummer. Sitzplatz I. à 10 Mark (mit Rücklehne).

II. à 5

Abgegrenzter "Wagenplatz" (nur für Equipagen) à 25 Mark.

Billets, sowie Pläne der Parade durch die Hof-Buchhandlung

Ernst Hühn, Cassel, Obere Königstrasse 27.

Kinder-Billets zu ermäßigten Preisen werden **nicht** ausgegeben.

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme.

(No. 402) 30

Kinderwagen.

Sämmtliche noch auf Lager habende

Sitz- und Diegewagen

werden wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Gebot
ausverkauft. 16607

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Pergament-Papier, mit Salicylsäurelösung getränkt,

Meter 30 Pf. 16423

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstr.

Glacé-Damen-Handschuhe,

Ia Leder, 4-knöpf., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,

Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,
Webergasse 31. 15178

In Schweizer Festons

wird ein großer Posten billig abgegeben

im Spitzengeschäft

Saalgasse 4/6.

Carl vom Berg.

16618

Eine vollständige **Laden-Einrichtung**, 3 Glashäute, Theke mit
Glastafeln, versch. Reale, Messing-Orker-Einrichtung, Orkerlampe, fehr
billig zu verkaufen **Michelsberg 16.** 16260

Viotor'sche Kunstanstalt,
 Webergasse 3, „Zum Ritter“.
Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.
 Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4881

Mein Catalog, Abth. I, Pianoforte-Musik (ca. 20,000 Nummern
 enthaltend) mit Angabe der Schwierigkeit eines jeden Stückes in
 5 Stufen 14351

ist soeben erschienen.
Preis: 1 Mark 20 Pf.
A. L. Ernst,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
 Nerostraße 1, am Kochbrunnen.

Hotel und Restaurant
Tannhäuser,

Wiesbaden, Bahnhofstraße 8.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich obiges Etablissement mit heutigem Tage übernommen habe.
 Empfehle meine Fremden-Zimmer von 1 Mk. 50 Pf. an, sowie Frühstückskarte mit Betten zu 35 Pf. und höher, Mittagstisch 1 Mk. 20 Pf., Abonnement 1 Mk., reichhaltige Abendkarte.
 Gleichzeitig bemerke ich ergebenst, daß die vorzüglichsten Biere der renommierten

Sof-Bierbrauerei Hanau,
 vorm. G. Koch,

zum Ausschank bei mir gelangen.
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
 Wiesbaden, den 29. August 1891.

Hochachtungsvoll

Her. Wöhler.

Berfehle nicht auf meinen separaten

Billard-Salon

mit zwei ff. ganz neuen Billards von J. Fürstwegger
 in Mainz ganz besonders aufmerksam zu machen. 16657

Die
billigste Bezugsquelle
 in
 Haushaltsartikeln,
 Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren
 in grosser Auswahl
 ist für Wiesbaden und Umgegend
 einzig der 14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mk.

Betreter: Gustav Schulze,
 Louisenstraße 14, Part. 16402

Hochfeine Sürahmbutter, frische Landbutter, prima frische
 Eier, feinsten Bienenhonig, Mainzer Zwieback in Packeten
 empfiehlt billigt

Butter- und Eier-Handlung Michelsberg 23.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Der Vorstand beabsichtigt, die Liste der Vereinsmitglieder drucken zu lassen und denselben je ein Exemplar im Monat September zuzustellen. Aus diesem Grunde bitten wir, etwa beabsichtigte Aus- oder Eintritts-Erklärungen sobald als möglich entweder unserem verwaltenden Director, Herrn **Rechtsanwalt Dr. Fleischer**, Schützenhofstraße 6, oder der Buchhandlung von **Jurany & Hensel Nachf.** (Reubke), Langgasse, schriftlich mitzuthellen. 180

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Heute Mittwoch, den 2. September,
 Vormittags: Festgottesdienst.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Versammlung im
 Vereinslokale (dunkler Anzug, dunkler Hut).
 Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 202

Der Vorstand.

Wiesbadener Turnerschaft

(Turn-Verein und Männer-Turnverein).



Behufs Theilnahme am Sedans-Festzuge wollen
 sich unsere Mitglieder heute Mittwoch, 2. September,
 Nachmittags 1 1/2 Uhr, in unseren Turnhallen, Hell-
 mundstraße 33 und Blatterstraße 16, zahlreich einfinden.
 Kleidung: Turnhut, Jacke und dunkle Hose. Stand-
 quartier auf dem Nerobera: unser Wirthszelt das. 297

Die Vorstände

des „Turn-Verein“ und „Männer-Turnverein“.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Winter-Semester beginnt Donnerstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr. Unterrichts-Gegenstände sind: Freihands-, technisches, kunstgewerbliches und Fachzeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner Deutsch, Geschäftsaussähe, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Wechsellehre, Physik, Rundschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Morgens von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, statt und wird von sechs akademisch gebildeten Lehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 Mk., unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, an einzelnen Unterrichts-Gegenständen Theil zu nehmen. Anmeldungen werden auf dem **Bureau des Gewerbevereins**, Welltriftstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt. 250

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Chr. Gaab.

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1. Klassenstunden von 10 1/2-12 1/2 Uhr M.
 Bestellungen und Einzahlungen (von 1 Mk. an) für den Winterbedarf werden bereits jetzt entgegengenommen. 14385

Plufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Landwirth **Arnold Ritter** aus Pyritz, zuletzt Elisabethenstraße 23 hier wohnhaft, haben, ersuche ich, mir specificirte Rechnung über dieselben umgehend zukommen zu lassen.

Ich bemerke gleichzeitig, daß von dritter Seite ein jedenfalls sehr annehmbarer Vergleichsvorschlag gemacht werden wird, dessen Einzelheiten ich erst nach Feststellung der Passiven bekannt geben kann.

Wiesbaden, den 29. August 1891. 404

Bojanowski, Rechtsanwalt,
 Kirchgasse 11, 1.

Solzwolle zur Obsterpandung,
 Solzwolle zu Matratzen oder Schlaffäden,
 Solzwolle zu Hund- und Pferdestreu,
 Solzwolle zur Polsterung

liefert von 3 Mk. per Str. an in den verschiedensten Nummern 14983
Rheinische Solzwolle-Fabrik,
 Schierkeim am Rhein.

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Keine Weine, ff. Biere, billige Logirzimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Weinhandlung von Louis Behrens,

„Zum Johannisberg“, Langgasse 5, empfiehlt:

1888er Eltviller, eigen. Wachstum, p. Fl. —75.	1888er Affenthaler „ „ p. Fl. 1.20.
1888er Winkler „ „ 1.05.	1888er Oberingelheimer „ „ 1.50.
1884er Hochheimer „ „ 1.50.	hänker „ „ 2.40.
1888er Madesheimer „ „ 1.50.	Bordeaux-St. Julien „ „ 1.70.
Königl. Dom. „ „ 1.50.	Bordeaux-Medoc „ „ 1.—.
1884er Erbacher „ „ 2.—.	

Bei Abnahme von 14 Flaschen, gleich 10 Liter, 10 % Rabatt. 16013
Wiederverkäufern Engros-Preise.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich meinen Bekannten und werther Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen eine

Schweine = Metzgerei

in dem Hause

Ede Hirschgraben und Römerberg

eröffnet habe.

Empfehle nur prima Kalb- und Schweinefleisch und alle gangbaren Wurstsorten.

Durch reelle Bedienung werde ich Jeden zufriedenstellen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Chr. Schäfer.

Geschäfts-Üebernahme.

Einer werthen Nachbarschaft, sowie Kunden, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit Heutigem das

Colonialwaaren-Geschäft des Herrn L. C. Privat hier, Wörthstraße 10,

käuflich übernommen habe. Anschließend halte mich gleichzeitig zum Bezuge von Colonialwaaren und Landesproducten bestens empfohlen, indem es mein eifrigstes Bestreben ist, meine werthen Abnehmer durch vorzügliche Qualitäten, billige Preise und reelle Bedienung nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

A. Franz,
Wörthstraße 10.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen

1. Moritzstraße 1

eine

Butter- und Eier-Handlung

eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

M. Rathgeber.

Wiesbaden, den 1. September 1891.

Stearinlichte, prima Qualität, lose gewogen per Pfd. 48 Pf.

offerirt, so lange Vorrath

14315
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Zuntz

Java-Kaffee



à Pfd. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

- | | |
|--|---|
| Aug. Engel, Königl. Hofl.,
Tannusstraße 4. | Georg Kretzer, Rheinstr. 29. |
| A. Schütz, Kgl. Hofl., Schillerpl. | C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. |
| Ferd. Alexi, Michaelsberg 9. | Th. Leber, Saalgasse 2. |
| W. H. Birek, Adelhaidstraße. | Jean Marquart, Moritzstr. 16. |
| Walter Brettle, Tannus- | A. Mosbach, Delaspeestraße 5. |
| drogerie, Tannusstraße 39. | E. Moebus, Tannusstraße 25. |
| H. Burkhardt, Sedanstraße 1. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28. |
| J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35. | J. Schaub, Grabenstraße 3 und |
| W. Croa, Ede Röderallee und | Ede Bleich- u. Hellmundstr. |
| Stiftstraße. | Ph. Schöfer, Ede Rhein- und |
| Heinr. Effert, Menggasse 24. | Dramenstraße. |
| P. Enders, Michaelsberg 32. | H. J. Viehoever, Moritzstr. 23. |
| C. M. Foreit, Tannusstraße 7. | J. W. Weber, Moritzstraße. |
| Jean Haub, Miltzgasse 13. | Carl Zeiger, Friedrichstraße 48. |
| Th. Hendrich, Dambachthal 1. | In Sonnenberg: |
| Ph. Küssel, Röderstraße. | Ph. Wagner. |
| Wilh. Klees, Ede Moritz- u. | In Dieblich: |
| Göthestraße. | F. Schneiderhöhn. |
| F. Klitz, Tannusstraße 42. | In L.-Schwalbach: |
| A. Kortheuer, Herofstraße 26. | Aug. Pfeiffer. 3186 |
| | In Jstein: Th. Victor. |

Waldbaur's Cacaopulver,

pr. leichtlösl., in 1/4, 1/2 u. 1-Pfd.-Blechdosen
empfiehlt 14324

Wilh. Klees, Moritzstraße.

Hervorragende Neuheit

für
Traubenmost und Weinbereitungszwecke

empfiehlt sich
als vorzüglichstes und billigstes

Versüßungs- und Conservierungsmittel

Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.
2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Saccharin gehört nach, auf reichsgerichtliche Erkenntnisse und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

Saccharin kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der theilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegenwärtigen Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 28

Saccharin vergährt nicht, verhindert die Entwicklung der Hefe, sowie aller im Weine vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch
Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Margarine

empfiehlt billigt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Geprüfte Frühkäse per Kumpf 45 Pf. sind zu haben Kirchgasse 23.

Ziehung: 30. September 1891.

Die beliebtesten
LOOSE der Frankfurter
 Pferdemarkt-Lotterie,
 400 Gewinne im Werthe von 84.000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen
 und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
 Secretariat des
 Landwirtschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.
 Zu haben in Wiesbaden bei
 Therese Wachter, Webergasse 36.
 (H. 66100) 358

Blikableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen 11003
Moriz Schmidt,
 Dachdeckermeister,
 Mauergasse 14.

Glanzblech-Füll-Ofenchen

verbessertter Construction,
 sowie Regulir-Füll-Ofen
 von der „Michelbacher Hütte“ empfiehlt zu billigen Preisen
E. Genke,
 Hch. Altmann Nachfolger,
 Bleichstraße 24. 16569

Täglich frischer Versandt von Rebhühnern,

Achz-, Roth-, Dam- und Schwarzwild-Räden und Reuten, nur prima Waare.
E. Wieprecht, Magdeburg,
 Versandt-Haus.

Bitte: „Breitweg 56“ zu adressiren. Unter Garantie frischer Ankunft: Ostfriesischer Hammelbraten

9 Pfd. franco Nachnahme Mk. 5.50-8. (E. B. 840) 391
W. Foelders, Emden.

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.
 Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von
Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
 (gegr. 1868).
 Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
 Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563



(H. 78151) 357
 16550

Knorr's Suppen-Einlagen.

Georg Knorr,
 Rheinstraße 29.

Aechten Emmenthaler Schweizer Käse

von Gebrüder Mauerhüfer in St. Gallen empfiehlt per Pfund Mk. 0,95
Philipp Nagel,
 Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.
 Von 1. October ab Neugasse 4. 16638

Ein gut erhaltener Eis- oder Milchwagen, sowie eine leichte Federrolle und ein Doppelspänner-Wagen zu verkaufen Hellmündstraße 37. 15725

Glaser-Glanz-Farbe

übertrifft jede bis jetzt bekannte Fußbodenfarbe an Haltbarkeit, gutem Trocknen und elegantem Aussehen und ist nicht zu verwechseln mit Spirituslacken, die zwar unter dem Pinsel trocknen, aber nicht haltbar sind. Sie besitzt eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe, trocknet in 6 Stunden glashart und mit hohem Glanz.

Preis 1/2 Kilo 75 Pf.

Depot für Wiesbaden bei
Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,
 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse. 16429

Papageien.

Brachtvolle graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 12 Mk., sprechende und fingerzahne St. 25 Mk. bis 200 Mk. Sprechende und singende Amazonen-Papageien St. 25, 30, 36 und 45 Mk. Zwerg-Papageien Paar 6 Mk. Männchen, roth, reizende Sängler, Paar 3 Mk., 4 Paar 10 Mk. Afrikanische Prachtvögel, Weibervogel à Paar 3 Mk., 2 Paar 5 Mk. Zebrafinken, Zuchtpaar, Paar 4 1/2 Mk. (Nachnahme.) Lebende Ankunft garantiert. (E. H. a 2074) 391
Gust. Schlegel, Hamburg,
 Neuer Steinweg 15.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,
 Kohlen-, Coles- und Brennholz-Handlung,
 (Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),
 empfiehlt:

- | | |
|---|---|
| <p>Ofen- und Herdkohlen,
 gewaschene Aufkohlen,
 Kohlscheider, Anthracit-
 und
 Flamm-Würfelfohlen.
 desgl. Steint.-Briquettes,
 desgl. Anthracit-Würfel-
 Coles,
 Gas-Coles
 aus der hiesigen Gasanstalt,
 Patent-Rundofen-Coles,
 Braunkohlen-Briquettes,
 Buchen-Holzfohlen.</p> | <p>Lohstuchen
 und
 neueste Feuer-Anzünder,
 ferner aus meiner
 Holzschneiderei und Spalterei
 verm. Maschinenbetriebes:
 1. Classe Buchen- und
 Kiefern-Scheitholz,
 ganz und beliebig geschnitten
 und gespalten,
 sowie fein gespalten kiefernnes
 Anzündeholz,
 Kiefern-Abfallholz.</p> |
|---|---|

Durch günstige Abschlüsse mit den renommirtesten Zechen bin ich in der Lage, Kohlen in nur Ia Qualitäten zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Zechen mit Aufrägen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Wagonladungen, worin sich mehrere Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein. Best. Aufträge werden in meinem Comptoir, Ellenbogengasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelheidstraße, am Rheinbahnhof, entgegen genommen. 15011

Zimmerpäne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Bart. 10955

Für Bäckereien

empfehle
Ia Saar-Flamm-Stückfohlen
 fuhrer- und waggonweise zum billigsten Tagespreise. 15006
Wilh. Linnenkohl,
 Kohlenhandlung,
 Ellenbogengasse 17.

Einmachfässer,

sowie Weinfässer jeder Größe billig zu verkaufen Moritzstr. 32. 16670



Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

Größtes Lager am Platz vom einfachsten bis hochfeinsten.

Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegenden Gründen nicht stattfindet.

Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Riesenbazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Alleinverkauf engl. Original-Kinderwagen der Star-Perambulator-Compagnie — London.



16581

Wegen Geschäfts-Auflösung:

Ausverkauf des ganzen Waaren-Lagers.

Benedict Straus, Webergasse 21.

Damen-Confection, Seiden- und Mode-Waaren.

15568

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Schneiderinnen Rabatt.

Empfehle sämtliche

Kurz- und Modewaaren,

als: Garn, Seide, Knöpfe, Lizen, Besätze, Bänder, Spitzen, Sammete, Futterstoffe etc., erstaunlich billig.

16768

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickeri, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fel. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Victor. 8047

Wiener Schuhlager

Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof.

Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und -Schuhe, hochlegant u. einfach, Mk. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. -Schuhe Mk. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Lasting-Schuhe u. -Stiefel, eleg. u. einf. Größte Auswahl. Bill. Preise. 16149

Statt Wassersuppen gute und billige Fleischbrüh-Suppen zu bereiten, bedienen sich erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der anerkannt vortrefflichen Suppentafeln in ca. 30 verschiedenen Sorten. Nur vorräthig in frischester Waare bei **A. Mollath, Lebensmittel-Geschäft, Michelsberg 14.** Verzeichniß gratis. 16769

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Neue Linsen,
neue Grünerne,
neue Salz- und Essiggurken,
neues Mainzer Sauertraut

empfiehlt

Kirchgasse 38 J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Der unter Controle des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp hergestellte

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee

hat, rein getrunken, höchsten Wohlgeschmack und Nährwerth, giebt bei Zusatz von 25-50 Procent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk. Man verlange plombirte Packete à 1/2 u. 1/4 Kilo, sowie Probe-Packete zu 10 Pfennige mit Kneipp's Bild und Namenszug und unserer Unterschrift.

Franz Kathreiner's Nachf., München.

Vertreter: Herr Peter Harzen in Mainz. Engros-lager bei Herrn Emil Unkel in Wiesbaden. (M. à 2423) 90

Süßrahmbutter,

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

16651

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 204.

Mittwoch, den 2. September

1891.

Wiesbaden 1891.

In den
Gesangs-
Königl.



Räumen der
Festhalle.
Niederl.

Circus Oscar Carré.

Mittwoch, den 2. September 1891:

Zur Sedan-Feier:

Zwei grosse Fest-Vorstellungen
mit hervorragendem Programm.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Grosse Extra-Vorstellung** für Kinder
und deren Begleiter zu bedeutend ermässigten Preisen.
Loge 2 Mk., Sperrsitz 1.25 Mk., 1. Pl. 75 Pf., 2. Pl. 50 Pf., 3. Pl. 25 Pf.
Abends 7 1/2 Uhr: **Grosse Fest-Vorstellung.**

In beiden Vorstellungen: **Bade-Saison.**
Näheres die Plakate. 256

Saalbau zu den drei Kaisern,

1. Stiftstraße 1.

16797

Heute, am Sedanstage, von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Zum Rosenhain, Dohheimer-
straße 54.

Heute, am Sedanstage, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

16783

Herm. Trog.

Neue Grückerne, la Waare,

empfiehlt

16795

A. H. Linnenkohl.

Gutes Bratenfett

ist zu haben Hotel Victoria.

Frisches Bratenfett abzugeben im Taunus-Hotel.

Birnen per Kpf. 45 Pf. zu haben Schwalbacherstraße 4, 2 Tr. 16413

Schwalbacherstr. 19, 2, gepflückte Frühäpfel per Wd. 7 Pf. zu hab.

Sandfarinoffeln, gelbe, 31 Pf., Säringe, neue, 8 Pf., Frühäpfel
8 Pf., Bündhölzer (schwed.) Paket 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Sallylsäureguttaperchaspflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Verschiedenes

Von der Reise zurück!

Dr. med. Ahrens,

Sonnenbergerstraße 55.

1678.

R. Zentner, pract. Zahnarzt,

ormals Assistent und Vertreter von L. Warnekros,
Professor an der Universität zu Berlin.

Marktstrasse 27, Hirschapotheke.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

13894

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,
schmerzlos und dauerhaft zu realen Preisen. 16262

W. Hunger-Kimbel,

Sirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.



Hühneraugen,

eingewachsene Nägel etc. beseitigt unter Garantie

Johs. Reinicke,

Seilgehülfe und Hühneraugen-Operateur,
Welltrichstraße 16. 16399

Mein Wagnergeschäft befindet
sich jetzt

16628

Saulbrunnenstraße 5.

E. Kipp,

Wagnermeister.

Massense Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1.

9029

Architekt,

akad. gebildet, praktisch erfahren und mit den hiesigen Verhältnissen ver-
traut, übernimmt gegen mäßigen Honorar-Anspruch die Ausführung
von Bau-Entwürfen jeder Art, Canalisations-Plänen, Ab-
rechnungen u. dergl. Gef. Off. u. F. 18 an d. Tagbl.-Verlag erb.

Wer billige neue Betten, Möbel etc.

kaufen will, gehe in das Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

16165

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei Ph. Harb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Christofle-Bestecke zu verleihen Göthestr. 34, Part. 5343

Brunnenarbeiten.

Zum Graben und Ausmauern von Brunnen, sowie zu allen Erd-
und Maurerarbeiten empfiehlt sich

P. Noll, Maurermeister.

Badhaus-Neubau Victoriastraße.

Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie

L. Seehold & Co., Rheinstraße 58. 5344

Heute Groß und Klein — Ladet Euch der Dregeleträger ein — Auf
dem Neroberg zum Sedanfeste.

Der Rathskeller-Dregele-Pub. Adolf Reichmann.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Geübte Kleidermacherin i. noch einige Stunden. Adlerstr. 63, Part.

Eine perfekte Wäglarin wünscht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Walfmühlstraße 20, 1 Tr.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Scharpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe zc. 16181

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2. 18889 zu täglicher Benutzung aufgestellt

Neue Waage Louisenplatz 2, Stb.

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a

kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Auswaschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.

Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt. 18213

J. Ziss.

NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz**, Oranienstraße 18, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990

Bahnhofstraße 6 kann **Lehm** abgeholt werden, daselbst Karrenfuhrwerk gesucht. 16680

Ein evg. kinderl. Ehep.

wünscht ein gel. Kind mit einer einmal. Vergütung als eigen anzunehmen. Beste Refer. z. Verfügung. Gest. Offert. sub N. 3293 bef. d. **Annou.-Expd.** von **Haasenstein & Vogler A.-G.** Königsberg i. Pr. (H. 13067 b) 888

Zwei kinderlose Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen. Näh. bei **Karl Dreihöck** in Schierstein, Mainzerstraße 211 (bei Baummeister).

Sprenger's, Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 14627

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Verkäufe

Schiffstraße 2 **Bettfedern**, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein fast neuer **Luchsfraz** bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 15927

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 16427

Gebr. gut erh. **Tafelclavier** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Hellmundstraße 20, Part.**

Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage stehen, um damit zu räumen, folgende mit zum Verkauf übergebene Möbel in meinem Auktionslokale

Schwalbacherstraße 43

zum **Freihand-Verkauf** aus, als: Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten, Waschtolletten mit und ohne Marmor, Nachttische, zwei Spiegelschränke, 1 Secretär, 1 Verticow, einhür. Kleiderschrank, Eichen-Ausziehtisch für 24 Personen, 1 Schlafdivan, 2 Sophas, 6 Kommoden in allen Größen, Nachttische mit Marmorplatten, 2 Pfeiler- und 2 Sopha-Spiegel, runde und viereckige Tische, ca. 30 verschiedene Stühle, einzelne Koffhaar- und Seegrasmatrizen, Bilder, Portieren, 2 Regulator, Küchenschrank und dergl. mehr. 333

August Degenhardt,

Auktionator und Taxator.

Ein **zweithür. Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Regergasse 14, rechts, im Laden.** 16764

Ein **rothbraunes** gut erhaltenes **Plüsch-Sopha** billig zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 17, Hinterhaus 2.** 16617

Ein **neu. Halbbarod-Ganape** v. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 16542

Kleiner Wissen-Divan billig zu verkaufen. 16321

P. Weis, Moritzstraße 6.

Divan-Sopha bill. zu verl. **Melchstraße-85, Stb. 2. St. r.** 16588

Wegen Abreise sof. zu verkaufen

(beinahe neu):

- 1 Kleiderschrank 40 Mt.,
- 1 Büchenschrank 36 "
- 1 eleganter Damen-Schreibtisch . . . 120 "
- 1 hohe Leiter 5 "
- 1 Waage 3 "
- 1 Anzahl Einmachstöpsel, per Stück . 2 "

Jobann versch. Gasvorrichtungen, Fenstergalerien, überzogene Ofenbretter zc. zc. **Wilhelmsplatz 9, 1. St.** 166

Cassaschrank,

groß, mit Tresor, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. **Kanngasse 10, 1.** 157

Gebrauchtes Büffet

preiswerth zu verkaufen **Victoriastraße 25, Part.** 167

Ein Büffet, als Schreibpult zu geb., preisw. zu verl. **Wilhelmsstr.**

Eine neue **Treppenleiter** billig zu verkaufen **Oranienstr. 25, Stb.**

Personenwaage (neu) zu verkaufen **Wilhelmstraße 10.**

Gasmotor (Deutsch), liegend, 1 Pferdekraft, **(Buss, Sombart & Co. stehend, 1/3 Pferdekraft,**

do.

haben wir bei Gelegenheit der Ueberfiedelung in unsern **Nachbau** per Mitte September d. J. billig abzugeben.

Melsbach & Brünger, vorm. Overlack Nachf.,

Oranienstraße 23.

Ein **Zichtarren** und ein **Federarren** zu verkaufen beim **Wagnkürschner, Hochstraße 26.** 161

Drei leichte **Handarren**, ein **Schiebarrren**, ein **Schiebarrren**, sowie **Obstleiter** in allen Größen zu verkaufen **Dokheimerstraße 49.**

Schöner **Fahrrad** billig zu verkaufen **Karlstraße 4.**

Velociped, hohes (52er), gut erhalten, billig zu verkaufen **Kirchgasse 8, 1 Tr.**

Zwei schöne weiße **Porzellanöfen** sofort zu verkaufen **Nicolassstraße 7.**

Zehn Halbstückfässer frisch geleert, billig abzugeben.

Weinhandlung Heuer & Co.,

Rheinbahnstraße 3. 1656

Wein- und Einmachfässer in allen Größen zu haben bei **Ph. Deusser, Moritzstraße 6.** 151

Ein fast neuer **Transportirherd** zu verkaufen **Schiffstraße 9 b, 2 St.**

Fünf Sägböcke, eine **Obstleiter** u. eine **Weiß-Wein** Alles neu, zu verl. **Franckenstr. 19, 1.**

110 **Ruthen Grummet** an der **Parkstraße** zu verkaufen **Theaterplatz 1.** 167

Eine **Grube Pferdebedung** ist abzugeben. Näh. **Parkstraße 52.**

„St. Bernhard“.

Sechs junge **kurzhaarige Bernhardiner** (Müden, 4 Wochen alt aus „**Juno von Baduz**“, 2. Preis **Jülich**, Reserve und **Ehrenpre** für **Wurf Frankfurt 88**, von „**Prinz**“, lobend und höchst lob. Ein **Frankfurt**, 3. Preis **Berlin 90**, zu verkaufen **Bachmeyerstraße 6.**

Ein schöner **Bernhardiner Hund** nebst **Hütte** zu verkaufen **Sedanstraße 3.** 153

Junge Köpfe abzugeben **Wellstraße 16.** 1678

Unterricht

Primaner für einen **Tertianer** zum **Griechischen** gesucht. 4-6 € wöchentlich. Off. mit Preis unter **„Griechisch“** postlagernd. 168

Junger Mann sucht **Unterricht** für **englische kaufmännisch Correspondenz**. Offerten unter **M. A. 10** an den **Tagbl.-Verlag**.

Eine **staatlich geprüfte Lehrerin** wünscht **Privat-Unterricht** ertheilen. Näh. **Franckenstraße 19, 1. St.** 1438

Geprüfte deutsche Lehrerin wünscht mit **holländischer Dame** Stunden auszutauschen, ertheilt auch **Unterricht** in allen **Fächern** einer **höheren Töchterschule**. Offerten sub **K. B. 808** befördert der **Tagbl.-Verlag**

Französischer Unterricht wird ertl. **N. Tagbl.-Verlag 1478**

Rasch fördernder Unterricht in der **doppelten Buchführung** wird ertl. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 1628

Wer ertheilt Unterricht im Malen? Näh. Langstraße 12.

Welcher Lehrer giebt einem 13-jährigen Knaben Stunden im Schönschreiben? Offerten mit Preisangabe unter N. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für zwei Knaben, 9 u. 10-jährig, welche wöchentlich 2 Clavierstunden zusammen erhalten sollen, wird ein Lehrer gesucht. Offerten mit Bedingungen unter N. N. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag, 14786

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftl. Landhaus mit schönem Garten, Seiten-gebäude, Stallung, Remise, großem Hofraum und Weinkelser, als Herrschaftssitz, Weingroßhandlung, in Viebrich am Schlosspark, 2 Min. bis zur Dampfbaun-Haltestelle, gelegen, Wegzugs halber event. mit hochgelegener antiker Einrichtung sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16388

In der Nähe der Adolphsallee

ist ein in bestem Zustande befindliches **Haus mit 4 Wohnungen** für 35.000 Mk. zu verkaufen. 15600

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Schönes Herrschaftshaus, feine Lage, mit großen Balkons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13874

Zu verkaufen ein schönes Stagenhaus, gute Lage, n. Bahnh., Borgartenstraße, bei baulicher Vergrößerung sehr gute Rentabilität. Näh. Baubüro Friedrichstraße 27.

Villa Veronal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsheidstraße 62, 2. 10715

Elisabethenstrasse 10

ist durch das Ableben der Besitzerin sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem massiven dreistöckigen Vorderhaus mit Aufbau, einem einstöckigen Gartenhaus mit Frontspitze und einem Remisen- und Stallgebäude. Der Flächeninhalt beträgt 10 Ar 64,75 Quadratmeter = 42 Ruthen 59 Schul. Das Object, welches miethfrei und geräumt überliefert werden kann, eignet sich vortrefflich für den Betrieb einer **Fremdenpension**, wie solche schon seit 16 Jahren hierin besteht, sowie für **Weinhandlungen** und überhaupt seines **grossen Flächeninhalts** wegen, für jeden Geschäftsbetrieb, der Raum erfordert. Alles Nähere bei der beauftragten **Immobilien-Agentur** 15188

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstraße 12, hoch-sein gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 14600

Wegzugs halber ist eine neuere äusserst solid gebaute **Villa**, enthaltend 12 Zimmer, sowie die nöthigen Wirthschafteräume und Mansarden, sofort oder für später zu verkaufen. Das canalisirte Grundstück liegt nicht weit vom **Kurhaus** und hat einen Flächeninhalt von circa 38 Ruthen. Preis 78.000 Mk. Näh. bei 15468

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Haus, neu, mit dopp. Wohn. (gute Miether), welches **schöne Wohn- und Abgaden vollständig frei** rentirt, mit 6-8000 Mk. Anz. zu verkaufen. Offerten von erstl. Käufer unt. N. 60 postlagernd erb.

1. **Reut. Haus** (neu), 2x3 Zimmer, Wohnungen, mit Mk. 1200 Ueber-schuß, sehr preisw. zu verk.

2. **Haus mit Stallung**, Mk. 1000 Anz., sehr preisw. zu verk.

3. **Villa**, zur Pension geeignet, mit 11 Anz. sehr preisw. zu verk. Näh. Wilhelmstraße 10.

Sofgüter und Landhäuser in schöner Gegend Württembergs verkauft **Friedr. Schwarz** in Schwab. Hall.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20- bis 30.000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 4 % auszuleihen. Off. unter G. W. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16622

Mk. 30.000 auf 1. oder gute 2. Hypothek zu vergeben. August Koch, Hypotheken-Gesellschaft, Al. Durgstraße 5, 1. 16807

Sprechzeit 3-5.

Sant- Capitalien zu niedr. Zinsfuß auf Hypotheken auszuleihen. Belichungsrenze 60 % des Werthes. Zehnjährige Unkündbarkeit. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter

S. Schneiderhöhn, (N. 22828) 152 Gärtnergasse 22, nahe dem Centralbahnhof Mainz.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Capital von 10-14.000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landes-bank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633

Ein **Realkaufschilling** von 7500 Mk. zu 4 1/2 pSt. auf ein Haus in bester Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872

Günstige Gelegenheit zur Capital-Anlage.

Ein Capit. von 35-40.000 Mk. wird direct auf gute 2. Hypothek zu 5 % nach auherb. gef. Dem Betreffend. könn. aus. d. Einschreibung 1. Hypothek über 25.000 Mk. u. zwei j. g. solv. Bürgen zur Sicherh. begeben. werd. Vermittler verbeten. Offerten unt. L. N. 105 bef. der Tagbl.-Verlag 40.000 Mk. z. 4 1/2 % auf 2. Hyp., pr. Obj., gel. Näh. Tagbl.-Verl. 16761

10.000 Mk., 6 % **Nachhypothek**, mit Nachsch. unter Garantie gesucht. Offerten unter E. S. 12 an den Tagbl.-Verlag. 16808

5000 Mk. auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Castellstraße 10, Part.

Miethgesuche

Eine gangbare **Wirtschaft** per sofort zu miethen gesucht. Off. u. N. W. 100 an den Tagbl.-Verlag erb. 16446

Für Anfang April 1892 wird zum **Wiedervermieten** eine **hübsche 1. Etage** oder **kleine Villa** in der Nähe des Kurhauses gesucht. Off. unter P. D. 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In der Nähe der Bahnhöfe wird ein geräumiges **Logis** von 4-5 Zimmern mit Zubehör gesucht. Off. sub O. N. 1 postlagernd.

Ein unmobilitirtes **Zimmer** gesucht; die Nähe des Schulbergs bevorzugt. **Valdige** Offerten unter N. E. 31 zu richten an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Haus in guter Lage, zur Pension geeignet, enth. 15 Zimmer, für 3000 Mk. jährl. zu verm. durch Agent **Langsdorf**, Rheinstraße 71. 15176

Kapellenstraße 61

ein **Gartenhaus** mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenantritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu **vermieten**. Näh. daselbst. 16772

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares **Specereigefchäft** sofort zu ver-mieten. 15443

Goldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 68, 1 St. rechts. 13264

Grabenstraße 24 ist ein **Laden mit Ladenzimmer** (auch als Wohnung) per 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 22, Hh. 2 St. 16589

Hotel zum Adler, Langgasse 32, Ecke der Dranien- und Albrechtstraße **Laden** mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15845

Laden mit 2 Ertern und Hinterzimmer per 1. April 1892 zu vermieten. 16791

Adelsheidstraße 42 ist eine Werkstätte zu vermieten. 14141

Magazin zu vermieten Marktstraße 29, Buttergeschäft. 16652

Wohnungen.

Adelsheidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

Albrechtstraße 16, dicht an der Adolphsallee, ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst schönem Erker, Küche und allem Zubehör, auf 1. October Verhältnisse halber preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 10-12 Uhr. 16778

Dohheimerstraße 36 ist die **Del-Etage**, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u., **sofort** zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 33, Part. 16816

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die **Parterre-Wohnung**, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 16783

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 11. **Garten** ab 1. October zu vermieten. 14620

Marktstraße 34, in bester Geschäftslage,

ist der erste Stock von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten. 16002

Weyergasse 26 zwei Wohnungen, eine größere und eine kleinere, per 1. October zu vermieten. 16304

Moritzstraße 42 ist auf gleich oder 1. October der 2. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern nebst allem Zu-behör, zu vermieten. Näh. daselbst. 16174

Währingstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Währingstraße 8. 13739

Nicolassstraße 23, Frontpav. Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speise-kammer, Keller, Kohlenaufzug, an ruhige Leute auf 1. October zu ver-mieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Verhandlung. 16779

Nicolasstraße 28

Ist die hochgelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlen- aufzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispis-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung.

16777

Dranienstraße 4, 3 Tr., ein Zimmer und Küche zu vermieten. Platterstraße 38 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. October zu vermieten.

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethpreis frei bis 1. October. Näh. Adelhaidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr.

Römerberg 21, Neubau, sind noch 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16672

Schützenhofstraße 11

Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April 1892 zu vermieten. Näh. daselbst. 16767

Bellrißstraße 5 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, an ruhige Leute zu vermieten. 16771

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16188

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Nabe der Wilhelmstraße sehr eleg. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer u. für 1800 Mk. sofort oder später zu verm. Näh. 15889

O. Engel, Friedrichstraße 26.

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13912

Eine Frontispis-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October preiswerth zu vermieten Goldgasse 5. Zu erfr. im Bäckerladen. 15371

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Auf. September ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. das., im Gartenhaus. 15581

Sonnenbergerstraße 10, neben dem Kurhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Wohnung, 8 oder 12 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, zu vermieten. 16775

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 1. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 16495

Bleichstraße 9, 1. St., ein freundl. gr. möbl. Zimmer zu verm. 16794

Fraunbrunnstraße 13 m. Zimmer (18 Mk.) mit Kaffee zu verm. 16794

Frauenstraße 4, 2 St. r., möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 16570

Frauenstraße 9, 2 St., ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 16570

Frauenstraße 28, Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16570

Grabenstraße 26, 2. St., ein schön möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten. 16673

Häfnergasse 13, 1. St., ein freundl. möbliertes Zimmer zu verm. 16792

Helenenstr. 11, 1 St., ist ein m. Zimmer m. Pension zu verm. 16659

Humboldtstraße 3 schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 16521

Karlstraße 32, 2, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16709

Kirchgasse 1, 2 L., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möblierte Zimmer (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 16184

Langgasse 13, 3, möbl. Zimmer monatl. für 20 Mk. zu verm. 18184

Nerostraße 34, 1 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 16400

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 8986

Römerberg 20, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 16702

Schwalbacherstr. 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 16702

Stiftstraße 13 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, für gleich oder später billig zu verm. Nabe am Walde, Dampfbad, Bäder im Haus. Möbl. 16506

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 13939

Waldmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 15778

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084

Webergasse 44, 2, ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. 16689

Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16111

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16300

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-St., sind ganz oder einz., event. mit Piano, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Bellrißstr. 1215

Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolasstraße 6. 1672

Möbliertes Salon und Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Zimmer Nerostraße 14, 1. Vormittags zu besichtigen.

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 763

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 11. 1560

Gut möbl. Zimmer (event. mit Clavierden.) zu vermieten Nerostraße 8/10, 1 St. r., nächst dem Kochbrunnen.

Ein freundl. möbl. Zimmer (ev. mit Pension) zu verm. Dranienstraße 2 Mittelbau 1 St. r. 1672

Ein fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Röderstraße 41.

Ein Zimmer mit Küche auf 1. October zu vermieten Römerberg 22.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Schachtstraße 4, Part.

Neu möbliertes Zimmer, zweifelherrig, ev. mit Clavier Walramstr. 8, 1 rechts. 1648

Ein möbl. Zimmer mit Pension preisw. zu verm. Walramstr. 22, 1. 1681

Ein beizbares gut möbliertes Zimmer (sev. Eingang) für 12 Mk. zum 1. September zu vermieten Webergasse 49, 1 St. l. 1583

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Bellrißstraße 26, 1. 1449

Ein Herr kann noch an einem möblierten Zimmer Teil nehmen. Näh. Bellrißstraße 33, Vorderh. Part. 1644

Ein ausständiges Fräulein, in einem Geschäft thätig, findet in einer Familie Wohnung mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verl. 1679

Adlerstraße 13, Hth. 2 St., erh. rl. Arbeiter Kost und Logis. 1651

Anst. r. Leute erh. billig Kost und Logis Faulbrunnenstraße 10, 2 Tr. Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 5. 1651

Arbeiter erhalten Kost und Logis Lebrstraße 35. 1651

Anst. j. Mann erhält billig Kost und Logis Nerostraße 16. 1681

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 1622

Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 28. 1641

Arbeiter erhalten Schlafstelle Webergasse 46, Hinterhaus 1 St. rechts.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frauenstr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 1574

Adelstraße 30 ist ein unmöbliertes Parterrezimmer, nach dem Hofe gelegen, per 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. daselbst. 1681

Zwei leere Zimmer auf 1. September zu vermieten. Näh. verlängert Bleichstraße, Roos'sches Haus, 3. St. links. 1661

Ein schönes Zimmer (unmöbliert) mit Balkon im 2. St. zu vermieten Näh. bei Schindling, Ecke Nidelsberg und Schwalbacherstr. 150

Ein oder zwei unmöblierte Zimmer auf dem Louisenplatz an einzelnen Herrn oder eine Dame auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 1681

Germaunstraße 12, 2 Tr., leere Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 1671

Stiftstraße 14, Hth., ist eine Mansarde mit kleinem Keller auf 1. October zu vermieten. 1671

Seizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 118

an eine ruhige Frau zu vermieten Zahnstraße

Mansarde Näh. Neubauerstraße 4. Eine heizb. sch. Mansarde per 1. October zu vermieten Walramstr. 21.

Fremden-Pension

Vollständige Pension

sucht ein junger Mann, wo gute bürgerliche Küche geführt wird. Offen nebst Preisangabe unter **E. 145** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht bei einer besseren israel. Fam. Pension. Offerten unter **P. 8. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junge Dame (Engländerin) wünscht sich bei ein gebildeten deutschen Familie (am liebsten Lehrfamilie) auf 4 bis 6 Wochen in Pension zu begeben. Gef. Offert werden Hotel Alleeaal, Zimmer No. 25, erbeten.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. 117 im Hause.

Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Zahnstraße 16.

Zimmer von 0,80-2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Se Trintgelder. 119

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 120

„Pension Felicitas“,

Sonnenbergerstrasse 18 (Adeggstrasse 1).

Einige Zimmer frei geworden. 150

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von
Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Pferde- und Bügeldecken | 1891er ächte Havana-Cigarren

per Stück 2½ und 3½ Mark. 18796
Michael Baer, Markt.

find in schöner Auswahl eingetroffen.
J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
 im Kaiser-Bad. 16787

Fremden-Verzeichniss vom 1. September 1891.

Adler. Greiner. Hohenburg Misch jun. Berlin Misch, Fr. Berlin Baumstark, Fr. Greifswald Boeddinghaus. Elberfeld Plose, Ing. Solingen Paltzow. Solingen Hayck m. Fr. Amsterdam Zeller, Kfm. Basel Glasmacher m. T. Münster Stüttgen m. T. Düsseldorf Dahmen. Köln v. Nerrée. Hof Lindenthal Late m. Fr. Groningen Yot m. Fr. Köln Bengening. Köln Nagelschmidt. Köln Becker. Köln Eich. Köln Lob, Direct. Mülheim Sternenberg. Schwelm Deus, Kfm. Solingen Schwieker m. Fr. Halle Möhlmann. Iserlohn Tichonaroof. Petersburg Poeschmann. Elberfeld Neubaus. Heidenheim München, Ing. Luxemburg Gahlbäck. Reval Ebeling, Fbkb. Crefeld Lichtlein m. Fm. Köln Gademann. Schweinfurt Haffer m. Fr. Schweinfurt Ebeling. Crefeld Starzenska. Warschau Nickelsberg. Frankfurt Siegal, Kfm. Paris	Zwei Böcke. Schubert. Annaberg Hoffmann m. Fr. Meisenheim Central-Hotel. Weddy, Fr. Halle Weddy, Fr. Halle Lohoff m. Fr. Berlin Fehn m. Fr. Erfurt Rackwitz, Kfm. Erfurt Schwab, Stud. Mannheim Chan, Kfm. Mannheim Friedländer. Wilna Friedländer, Frl. Wilna Prantl m. Fr. Eltmann Hövel m. Fr. Osnabrück Dr. Damms Heilanst. Kouvenhoven, Rotterdam v. d. Gryp, Fr. Rotterdam Hotel Dahlheim. Simons. Paris Hepnemann. Hannover Wichelhausen, Frl. Herstelle Dannenberg. Iserlohn Crafword m. Fr. Schottland Hotel Dasch. Goldbrecht. Neuss Wassermere, Kfm. Neuss Giske, Kfm. Halle Kuntze. Halle Deutsches Reich. Königsberger, Frankfurt Roemer. Crefeld Reinhard. Hamburg Lippert, Kfm. Heinitz Carl, Kfm. Trier Haase m. Fr. Berlin Schulz, Kfm. m. Fr. Berlin Zehnhoff, Frl. Cassel Boden. Grosswintersdorf Brandes, Apoth. Salzuflen Schneyder. Lappensalza Musoli, Rent. Berlin Dietenmühle. Dahl, Frl. Berlin Engel. Pauling m. Fr. Lindenau Kindt, Frl. Mannheim With, Frl. Mannheim Weber. Chicago Basch, Kfm. Berlin Leimer, Kfm. Brandenburg Willmer m. Fr. Waldhausen Vogel m. Fr. Dresden Englischer Hof. Kipper m. Fr. Lodz Münzer, Dr. m. Fr. Wien v. Nifteick. Amsterdam Cucpoot. Amsterdam Perulls, Fr. Russland Damborg. Dänemark Friese, Frl. Königsberg Klein, Frl. Königsberg Einhorn. Malsohf, Kfm. Erfurt Götzel, Kfm. Mannheim Mandowsky. Duisburg Klarman, Kfm. Frankfurt	Umbrest. Helm, Kfm. Berlin Schmidt m. Fr. Magdeburg Müller. Magdeburg Casar. Halle Adam. Tübingen Baumann. Sangershausen Müller m. Fr. Dresden Kaymer, Kfm. Moers-Khern Riecht. Hulbringen Henninger. Hulbringen Jonas. Hulbringen Veesack. Livland Kolb, Kfm. Köln Hilgers, Musikdir. Düren Hammerschlag, Kfm. Berlin Wallach, Kfm. Berlin Westermann. Trarbach Schneider. Trarbach Eisenbahn-Hotel. Luppe, Baumstr. Stuttgart Epper m. Fr. Weinpahn Schlezinger, Cand. Berlin Fense. Friesak Grärmann, Fbkb. Neuwied Wäser, Kfm. Halberstadt Straub, Kfm. St. Louis Kraus, Reg.-Rath. Kiel Düping, Fbkb. Radinsburg Zalm. Bonn Hössler m. Fr. Dortmund Kauppe m. Fr. Dortmund Wintzer, Kfm. Heidelberg Ernst, Kfm. Worms Schramm m. Fr. Schweidnitz Floh m. Fm. Leipzig Emlin m. Fr. Düsseldorf Zum Erbprinz. Erkelenz, Kfm. Köln Koch, Kfm. Kreuznach Hahn, Lehr. Ehringshausen Zorb, Lehr. Katzenfurt Redenke. Bütow Heinrich. Emrichenbain Schnabel, Kfm. Ludwigstadt Solms m. S. Ehrenfeld Schall. Mannheim Joegen, Kfm. Hanau Engel, Lehr. Elberfeld Redenke, Frl. Bütow Grüner Wald. Schmid, Stud. Heidelberg Mannkopff, Apoth. Köslin Schränk. Germersheim Schränk, Frl. Germersheim Auerbach, Kfm. Karlsruhe Göhr m. Fr. Leobschütz Krause, Frl. Schönwalde Muggenthaler. Passau Merkel, Archit. Osnabrück Rothe, Kfm. Erfurt Oehler. Magdeburg Kähner, Pr.-Lieut. Berlin Behrendt, Kfm. Görlitz Höhne, Kfm. Berlin Vohl, Kfm. Elberfeld Schlotzer. Blankenheim	Köln Tuchscher m. Fr. Bromberg Klingel. Pforzheim Klingel, Fr. m. T. Pforzheim Pfeifferling m. Fr. Heudeber Reisser, 2 Kfte. Stuttgart Reisser, Ing. Stuttgart Giebeler, Kfm. Milspe Strasser, Stud. Crefeld Nippes m. Fr. Ohligs Korten m. Fr. Ohligs Hotel zum Mahn. Brack m. T. Nackenheim Zeiss m. Fr. Bayreuth Obudt. Stolp Böcker m. Fr. Remscheid Trümmer m. Fr. Remscheid Hasenclever. Remscheid Pappe m. Fr. Lengo Gunzenhausen. Färth v. Son, Kfm. Deventer v. Gelder, Kfm. Amsterdam Weyl, Kfm. Zuyden Hotel Hoppel. Walbert, Kfm. Aachen Borsen m. Fr. Aachen Hansen, Frl. Eupen Pipu, Archit. Mülheim Heik. Mülheim Vier Jahreszeiten. Weber, Kfm. Chicago Vos m. Fr. London Themans m. Fr. Rotterdam Gibson. Sheffield Gibson. London de Raconza. Petersburg Soustchevsky. Petersburg Hocoland m. Fr. New-York Creighton m. Fr. Carlisle Schulgen m. Fr. Vogelsang Sterky. Petersburg Willis m. Fm. London Kaiserbad. Dengler m. Fr. Godesberg Winter. Odense v. Kanderuroff. Petersburg v. Bergsträuser. Petersburg Brumer, Frl. Hamburg Goldene Kette. Ueberle, Kfm. Frankfurt Seestädt, Kfm. Hattenheim Löw, Fr. Braubach Nilges. Vohwinkel de Grahl m. Fr. Hamburg Trautmann, Fr. König Goldenes Kreuz. Schneider. Marburg Timm. Stettin Graf m. Fr. Alsenbrück Suthen, 2 Hrn. Barmen Gräber. Hall Fälzer Hof. Hahn. Ehringshausen Zorb, Lehrer. Katzenfurt Müller m. Fr. Hilscheid Krämer, Kfm. Grenzhausen Menger. Westerburg Hof. Bockenheim Rundmund. Frödenberg	Nassauer Hof. Bergwall. Stockholm Charlan, Arzt. Stettin Nolby, Baron. Turin v. d. Becke. Dresden Wietfeld m. Fr. Aachen Wichin m. Fr. Helmar Hepner m. Fm. Amsterdam Rickmers m. Fm. Bremen Villa Nassau. Nassi. Paris Rubenstein. Charkoff Herrmann. Charkoff Lyddie. New-York Hotel du Nord. Hussener. Gelsenkirchen Harz m. Fr. Hamburg Ackermann. Berlin Dundy m. Fr. London Leopold, Kfm. Hameln Nonnenhof. Schliebener, Kfm. Berlin Mahlberg m. Fr. Köln Andigo m. S. Crefeld Haussmann m. Fm. Traber Altergott, Kfm. Siegen Frützer. Dülken Hape m. Fr. Leipzig Dollinger m. S. Amerika Phillipsthal, Kfm. Crefeld v. Glahn m. S. Brooklyn Leon, Kfm. Hamburg Ascher m. Fr. Berlin Zinkgraf m. Fr. Neustadt Stahl. Altona Netke m. Fr. Elbing Trump, Kfm. Altenburg Bremshey, Kfm. Ohligs Billerbeck, Kfm. Erfurt Altenkirch, Kfm. Saarlouis Stern m. Fr. Brighton Klens, Kfm. München Bnrth, Kfm. München Pariser Hof. Schmidt m. Fr. Hamburg Rhein-Hotel. Blöser jun., Kfm. Neuss Crosthwaite, Frl. London Hattenhauer, Kfm. Minden Queux m. Fr. London Nicholson m. Fm. Leeds Midgley, Rent. Leeds Hayhurst, Frl. Rhyt Freischmidt m. T. Berlin Birchale, Rent. Antwerpen Moller, Fr. Aisen Ascher. Hannover v. Liliencron. Detmold v. Oertzen. Detmold Baird. Glasgow Green. Leicester Ritter's Hotel garni. Richter, Chem. Pforzheim Schwaerzer. Krenzlingen Brüning. Elberfeld Brüning, Frl. Elberfeld Heyne, Dr. Ohlau
--	---	---	--	--

Zur guten Quelle. Ruffs m. Fr. Elberfeld Petery. München Grubermann. Schweiz	Römerbad. Singemann m. Fr. Bochum v. Mark m. Fr. Haag	Tannhäuser. Kramer m. Fr. Kopenhagen Tendlau. Rom Hartmann, Kfm. Fürth Mörsfeld, Kfm. Langensalza	Tannus-Hotel. Meckel m. Fr. Elberfeld Pulling, Frl. Elberfeld Kurth, Kfm. Geringswalde Gottschalk. Kopenhagen v. Celden, Rent. Köln Coutinho m. T. Hamburg Paterno m. Fm. Catania Serravalle, Rent. Catania Leisinger m. Fm. Berlin Grosz, Kfm. Leipzig Felber, Fr. Berlin Veys m. Fr. Vlamertingh Priga, Fr. Köln Fonger, Fr. Köln Rohland m. Fm. Erfurt Siehl m. Fm. Elberfeld Munsterberg, Dr. Iserlohn König. Wilhelmshafen Meyer, Stadtbaur. Bromberg Haarmann. Lübeck Lentz, Cadett. Oranienstein Kunz, Rent. Elbing Biermann, Rent. Amsterdam Coth-Budde, Fr. Leyden Schiller, Kfm. Köln Dornbach m. Fm. New-York Jouanne, Fr. m. T. Schlesien Tackert, Bürgern. Schwerin Barentin. Hohenlimburg Maag, Stud. Schwerte Ostermann. Schwerte Holzau, Rent. Heiligenstadt Gösse, Hotelbes. Magdeburg Jacobs, Rent. Magdeburg Kleinen, Kfm. Magdeburg	Trimborn, Hptm. Metz Meckel, Kfm. M.-Gladbach Calkoen m. Fr. Utrecht Darling m. Fm. New-York Kernbaum, 2 Hr. Warschau Müller m. T. Lugau Mader, Rent. Köln Haast, Rent. Neu-Seeland Bewering, Ref. Düsseldorf Pünkham m. Fr. Bamberg Lösch m. Fr. Amorbach Holtz m. Fr. Berlin Enucher, Kfm. Düsseldorf Berns, Kfm. Düsseldorf Wanders. M.-Gladbach Frank, Rent. Hamburg Goldschmidt. Hamburg Kemp m. S. Köln Friederici, Kfm. Wriegen Armbruster, Rent. London Ellerhorst, Arzt. Berlin Naumann. Königsberg Krieger, Dr. Königsberg Graf, Dr. Berlin Coppel m. Fm. Cheffield v. Bulhak, Gutsbes. Wilna Schmidt, Inspect. Erfurt Lamberts, Rent. Neumark Abraham. Hamburg	Hotel Victoria. Graf Mörner. Roisdorf Mörner, Comtesse. Roisdorf Dogloff m. Fr. Petersburg v. d. Taak, Rent. Leyden Richards, Rent. New-York Riera, Ing. Barcelona Klitgaard. Kopenhagen Klitgard, Kfm. Kopenhagen Saaba, Kfm. Paris Nuyllen, Kfm. Contrais Graf Tysszkiewicz. Warschau Schermecker, Dr. Berlin Föll, Landger.-Pr. Landau Springer m. Fr. Steenberg	Schütze m. Fr. Naumburg Vanslow m. Fr. Kiel Seymons m. Fr. Groningen Saacke, Kfm. Hannover Monsanto. Hamburg Michelet, Offic. Hannover Coupette, Offic. Hannover	Hotel Vogel. Leuner m. Fr. Glashütte Pirsak. Lemberg Schopp, Stud. Erhel Groten. Mehlem Schlosser, Kfm. Köln Battermann m. Fr. Hannover Wülting m. Fr. Hannover Wegener m. Fm. Barmen Wegner, Frl. Salesch Weiser m. Fr. Manchester Wolf, Cand. Berlin	Hotel Weins. Friedrich. Hutte Westfalia Peiffhoven. Düsseldorf Lüngen m. Fr. Aachen Hopmann, Kfm. Heilbronn Klaue m. Fr. Oldenburg Schwarz. Frankfurt Banner, Frl. Bamberg de Coninck, Kfm. Brüssel Coenraets. Brüssel Frowein. Barmen Hardt, Rent. Barmen Sievers m. Fr. Hamburg Friedrich m. Fr. Breslau Baum, Kfm. Weilburg Winkelmann. Wetzlar Bode, Frl. Wetzlar Bohrer, Kfm. Idar Heukeshoven, Fr. Köln Nejssens. Brüssel Mestwerdt m. Fr. Cleve	Stadt Wiesbaden. Hugtemann m. Fr. Bonn Kohn, Kfm. Berlin Kumtze. Vogelsang	Jankel m. Fr. Alzey Nundhann. Kaiserslautern Meyer, Pfarrer. Celle Bär m. Fr. Fürth In Privathäusern. Villa Frank. Hessdorfer. Mainz Lazarus, Frl. Mainz Villa Germania. v. Gravine, Fr. Florenz Weyersberg m. Fm. Köln St. Goar, Fr. Frankfurt Liepmann. Charlottenburg Villa Helene. v. Beek, 2 Frl. Manchester de Mortanges. Holland de Mortanges, Fr. Holland Spiering, 2 Frl. Holland v. Torenborgen. Amsterdam Villa Heubel. de Koslovsky, Fr. Russland Boodler, Frl. England Berlein. Rotenburg Panetti m. Fm. Petersburg Park-Villa. Jaffé, Fr. m. T. Berlin Brüsseler Hof. Rancy. Brüssel v. Gerstfeldt, Frl. Peterburg Druper, Fr. England Druper. England Druper, Rent. England Rohde m. T. Charleston Geisbergstrasse 26. Braubach. Köln Parkstrasse 12. Kaufmann, Fr. Hannover Lepenau m. Fr. Petersburg Stiftstrasse 13. Schulz. Braubauerschhof Siebmann. Braubauerschhof Brahm. Gelsenkirchen Tannusstrasse 26. Hoyer, Frl. Hannover
--	--	--	---	--	--	---	--	---	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Wirth vom Himmelreich.

(7. Forts.)

Eine oberbairische Geschichte von A. Arnhard.

Ein seltsames Gemisch von freudiger Erregung und peinlicher Spannung malte sich in dem bleichen Gesicht des Himmelreich-Wirthes.

„Mir z' Lieb, Wasfl, kunnst cam verzeihen! Wenn i's aber jetzt selber wär? Wenn i Di so unglücklich g'macht hätt!“

Erstrocken sprang der Obergirgl vom Stuhl empor.

„Er hat's Fieber! Er redt' irr, ganz irr!“

Aber Beni fahte mühsam seinen Arm und suchte ihn auf den Sitz zurückzuziehen.

„I bin net irr! Hör mi nur grad an, Wasfl! I bit' Di, hör mi an!“

Kopfschüttelnd ließ sich der Obergirgl wieder auf den Stuhl nieder.

Ihm wurde fast unheimlich bei dem Kranken, an dessen klarer Besinnung er trotz seiner Versicherung stark zweifelte.

„Obergirgl,“ begann Beni, schwer aufathmend, „i bin's gewiß und wahrhaftig g'wen, der Dich um's Aug' bracht hat — zu der Zeit, wo Dir dös Unglück g'scheh'n is, hab i stark g'wildert.“

Fast jede Nacht bin i im Moos draußen g'wesen; schlafen hätt' i ja do net können, wenn i a dahoam g'wen wär. Amal spät in der Nacht — 's war mondhell — bin i drunt in der Näh' vom Kloaken auf 'm Anstand g'wen, die Blicks im Anschlag. Da bist Du des Weg's kommen, Wasfl — i hab' Di bamals gehäht wie mein größten Feind. Wie Du so daher kommen bist, hat's mi g'rissen, a wilder Zorn hat mi packt, und eh' i mi b'jonnen hab, eh' i denkt hab, was i thu, war der Schuß draußen und Du troffen. I war a Mädder von der Stund' an!“

Leichenblak stand der Obergirgl vor dem Bewundeten, die schwächliche Gestalt richtete sich hoch auf. Ruhig aber in fast feierlichem Tone fragte er:

„Was hab' i Dir je gethan? Mit was hab' i Di denn beleidigt?“

„Mit nir, Wasfl, mit keinem Wort; aber i sag' Dir ja, i hab' Di g'has't.“

„Warum?“

„Dös kann i Dir net sagen, Wasfl, dös g'hört net mit allein!“

Eine dunkle Röthe stieg in das schmale, leidende Gesicht des Bauern, um im nächsten Augenblick einer tiefen Blässe zu weichen. Er fragte nicht weiter. — Lange sprach keiner ein Wort; der Obergirgl brach endlich zuerst das Schweigen:

„Du hast dös Geheimniß so lange Jahr verborgen g'halten, Wirth, warum g'ziehst mir's jetzt ein?“

Ein stöhnender Laut kam von den entfärbten Lippen Beni's

„Ich hab's net länger tragen können, Wasfl. Wenn Du wüßt, was i ausg'standen hab' in dene vielen Jahre, wie m dös g'martert hat! I bin an alter Mann worn vor der Zeit; und eh' daß i's länger trag, sollen's mich einsperren in Schand' und Spott, mit Fingern auf mich deuten — alles hunder, als dös Glend no länger rum schleppen!“

Mit einer unwillkürlichen Bewegung fuhr der Obergirgl über das vernarbte Auge. Sein gutes Gesicht erschien verzerrt, als fühle er in diesem Augenblick all' die Schmerzen wieder, die er

Erduldet, als eine verhängnisvolle Stunde aus dem leichtsinnigen Wilderer einen unseligen Mörder gemacht. Er schaute auf den sonst so wilden Menschen, der hilflos und gebrochen vor ihm lag; er dachte an den Tag, wo dieser Mann den schwersten Kummer, der ihn treffen konnte — den Verlust seines einzigen Kindes von ihm abgewandt, und er kämpfte die wilde, haßerfüllte Regung, die sich seiner bemächtigt hatte, nieder.

In dem Dämmerlicht, das durch das verhangene Fenster fiel, erschien ernst und bleich das große, alte Kreuzbild, das ober dem Bette des Himmelreich-Wirthes in der Ecke hing. Wasil blickte lange darauf hin — wieder fuhr die Hand nach dem verkrüppelten Auge; aber sie sank rasch herab.

„Beni, ein Krüppel sein is hart; so lang i den net kennst hab', der mi dazu g'macht hat, hab i koan Haß g'pürt und koa Lust cam z' fluchen — wie Du mir aber g'standen hast, daß i's Dir dank — Dir, dem i nie im Leben was gethan, den i nie mit an Sterbenswürtl fränkt hab' — da is der Haß in mir aufg'estiegen, und da hätt' i Dir fluchen können! Aber Du hast mir mein Buam erhalten, und dei eigens Leben dabei in die größte G'fahr bracht — i hab' g'sagt, i wollt' Dir z' Lieb demselben verzeihen — i steh' mein Wort net um! Beni, wenn's Dir 's Leben leichter machen kann — i verzeih' Dir!“

Er reichte Beni die Hand; dieser drückte sie wortlos, das Gesicht in den Kissen bergend.

Mit der ihm eigenen milden Ruhe legte der Obergirgl die Linke auf das wirre Kraushaar des Kranken, und sagte bewegt:

„Du bist doch ein armer Mensch, Beni! I möcht' net Du sei und wenn i selber mei Aug' wieder ham könnt. Es muß was Schrecklich's sei, wenn ma koa gut's G'wissen hat. Jetzt aber sei ruhig und kümmer Di net so viel! Dös versteht sich von selber, daß dös, was Du mir g'standen hast, a bei mir bleibt.“

Als der Obergirgl die Kammer verließ, wartete Mandl auf ihn am Fuß der Treppe und trat ihm hastig entgegen.

„Obergirgl, der Beni hat Dir g'standen, daß er Dich g'schossen hat! Du werst 'n do net verrathen?“

„Warum net gar! Was hätt' i davon! Und nacha wenn der Beni a mir dös angethan jat, dös, daß er mir mein Buam erhalten — hebt's andere auf.“

„Hat er Dir a g'sagt, warum er so wild auf Di war?“ fragte Mandl mit einem lauernden Blicke.

„Na,“ sagte der Bauer kurz, und fügte in nachdrücklichem Tone bei; „i will's a net wissen, mag's jest g'wesen sein was mag!“

Er wollte gehen; doch die Alte hielt ihn zurück.

„Na Obergirgl, Du sollst's wissen, warum er Dir dös gethan hat! Sie hat Di lang gnuu fürn Narren g'habt, die scheinheilige Dingin! Er hat Di g'habt, weil er Dei Wei, die Greth, geru g'habt hat, weil sie sei Schatz war, und damit's hat die Bäuerin werden können, ihr Kind verstoßen und verleugnet hat — siehst, Obergirgl, dös war der Grund!“

Das magere Gesicht des Bauern wurde bei diesen grausamen Worten so erdfahl, als sei der Tod darüber hingegangen; seit lehnte er sich auf den langen Stock, den er in der Hand hielt. Mit einer Ruhe, der man nicht anmerkte, wie mühsam errungen sie war, antwortete er der Boshafte:

„Kannst Du der Obergirglin mit Necht was nachreden, daß sie kein ehrbares, christliches Weib ist? Nein — und was Du von der Weigl Greth sagst — wenn's dem Obergirgl recht war, daß er's zur Bäuerin hat nehmen mögen, nacha moan i halt', könnt die Mandl vom Himmelreich auch's Maul dazu halten, versteht mich! Pfütat Gott!“

Er ging. Die Alte lachte höhniisch auf.

„So, Beni, jetzt schau halt, was 'd ausricht! I glaub', von heut an hat die Obergirglin ihren besten Tag g'habt. I gieb' net nach, und wenn i selber d'ran z' Grund geh!“

VII.

Als der Obergirgl auf seinen Hof kam, standen Greth und Stäsl, seiner harrend, unter der Thüre, und blickten besorgt nach ihm aus. Er war sehr lange weggeblieben; und die drohenden Wetterwolken stiegen immer höher, ballten sich immer dichter. Ein heißer Wind strich über die Gegend und jagte den Staub der Straße wirbelnd auf; alles eilte heimwärts. Auch der Obergirgl

hatte endlich seine Schritte beschleunigt — nachdem er sich auf der Haide lang verjäumt; er hätte vielleicht selbst nicht sagen können, wo.

„Wo bleibst denn so lang, Wasil,“ rief ihm Greth entgegen, i hab' scho Angst g'habt — jetzt kommt a schwer's Wetter! Wie geht's dem Himmelreich-Wirth?“ fragte sie weiter, als Wasil schon bei ihnen stand.

„Es geht ihm besser!“ sagte er aufsehnend gleichmüthig und stieg zur Kammer hinauf; von der Treppe herab rief er nach Greth.

Sie schickte sich an, dem Rufe zu folgen, doch als sie schon den Fuß auf die Stufe gesetzt, sagte sie noch zur Stäsl, die unter der Küchentüre stand:

„Mach' für den Bauern einen Kaffee, Stäsl, er is g'wiß recht g'lossen, weil er dem Wetter hat auskommen wollen. Er schaut ganz matt und elend aus!“

Dann stieg sie die Treppe empor und trat in die Kammer. Der Obergirgl stand an den Tisch gelehnt; er schien ihr noch bleicher und ermüdet als zuerst, und sie sagte besorgt:

„Du hast Di ge'wiß recht erhit, Wasil, Du siegst net gut her, wenn's Dir nur net schadt! I will lieber s' Fenster zumachen, damit's koan Zug giebt; und i hab Dir a an Kaffee ang'schafft, i moan, der richt' Di ehnder wieder zam!“

Sie wollte das Fenster schließen; er hielt sie zurück.

„Laß das Fenster, Greth! I muuß Dir was sagen. Dent', der Beni hat mir heut g'standen, daß er mir 's Aug aus-g'schossen hat!“

Ein gellender Schrei des Entsetzens brach von den Lippen Greth's, ehe er ganz ausgedehet.

„Der Beni, Herrgott im Himmel, der Beni!“

Die kräftige Gestalt wankte haltlos; erschrocken sprang er herzu und ließ sie auf das Bett nieder. Dort saß sie todtbleich, starren Auges vor sich hinblickend, schauerndes Beben flog durch ihre Glieder, und wie im wirren Traume wiederholte sie:

„Der Beni, der Beni, er, um Gotteswillen!“

Er stand vor ihr, sie traurig betrachtend. Wem galt dieser große Schmerz, der ihn ängstigte — dem Jugendgeliebten, der, dem Willen nach, zum Mörder geworden, dem Gatten, den er zeitlebens zum Krüppel gemacht?

„Greth,“ sagte er leise, und er konnte nicht verhüten, daß seine Rede bitter klang — „Greth, warum hast kein Vertrauen gehabt zu mir, der's doch alleweil so gut mit Dir g'moant hat? Warum hat mir erst die Himmelreich-Mandl darauf helfen müssen? Hätt' i's net von Dir selber hören sollen, wie Du mit dem Wirth g'standen bist? Gegen Dein Willen hätt' i Di net zu mir zwingen so gern ich Dich g'habt hab; aber das, Greth, daß Du so viel Jahr' mit einer solchen Lug', einer solchen Falschheit hast neben mir her gehen können, dös is hart und bitter, dös thut weher als der Schuß, der mir's Aug' kost hat — Greth, Daß Du so hast handeln können an mir, ob i dös verwindt', i woah no net. Du hast mi betrogen; hab' i dös verdient an Dir?“

Da brach der starre Schmerz, das lähmende Weh, das über sie gekommen, in heißen Thränen. Laut schluchzend fiel sie ihn zu Füßen, faste seine Hände und flehte:

„Wasil, veracht' mi net! Ja, es is wahr, ich hätt' Dir's sagen sollen; z'erst aber hab' i mir net traut, und nacha hab' i' bei Dir so gut g'habt, da hab' i die traurige Zeit schier vergessen, daß i net hab' reden mögen davon; und i hab' ja glaubt, 's Kind is todt. Es is wahr, i hab' den Himmelreich-Wirth geru g'habt, aber seit i bei Dir bin, war i Dir treu, das weiß Gott im Himmel! Du bist ja so gut g'wesen mit mir; und jetzt bin Schuld an Deim Unglück; um meinetwillen hat er Dir dös gethan!“

Die Thränen und der verzweifelte Jammer des Weibes, das er mit einer starken, stillen, treuen Liebe umsing, seit sie sein geworden, schnitt dem Obergirgl in's Herz. Sein Zürnen, das ja eigentlich nur tiefer Schmerz darüber gewesen, daß sie, die er für makellos rein und wahrhaft gehalten, mit Lüge und schwerer Schuld besetzt erschien, schwand dahin. Er hob sie auf, und führte sie zu dem alten Lehnstuhl, der an dem Fenster stand. Er wurde düsterer und düsterer in dem Gemach; die bleigrauen Wolken hingen tief herab.

(Fortsetzung folgt.)

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Öffentliche Impfung von Kindern aus inficirten Häusern für 1891 betreff. Die öffentliche Impfung von Kindern aus Häusern, in welchen Fälle von Scharlach, Masern, Diphtheritis, Kroup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung zur Zeit vorgekommen sind, findet für dieses Jahr an jedem Sonnabend des Monats September, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Impfstofal des neuen Rathhauses — Zimmer No. 16 — statt. Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Die Angehörigen dürfen sich nicht früher aus dem Impfstofal entfernen, bis ihnen der vorgeschriebene Impfschein ausgehändigt worden ist.

Wiesbaden, den 22. August 1891. Königliche Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer von Garten-Anlagen, welche gemäß den Bestimmungen des § 4 ad 3 der Kaiserl. Verordnung vom 4. Juli 1883 die Genehmigung zur Ausfuhr von Pflanzen nach den bei der internationalen Neblaus-Convention beteiligten Staaten erhalten bezw. behalten wollen, werden hiermit aufgefordert, diese Garten-Anlagen binnen 14 Tagen behufs Vornahme der vorgeschriebenen Bestätigung anzumelden.

Wiesbaden, 27. August 1891. Königl. Polizei-Direction. Schütte.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend nach der Probe: 81

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Phönix“.

Zu dem am Sonntag, den 6. September d. J., stattfindenden **Ausfluge nach Erbenheim, „Gasthaus zum Engel“**, laden wir unsere geehrten Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Abfahrt: 2^{te} Uhr Nachmittags mit der Hess. Ludwigsbahn.

Restauration Böttner,

6. Wehrgasse 6.

Freunden, Bekannten und verehrl. Nachbarschaft hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem obige Restauration angetreten habe.

Empfehle den mich beehrenden Gästen außer guter Küche **vorzügliches Lagerbier** von der Rheinischen Brauerei und **reine Weine** bei aufmerksamer freundlicher Bedienung.

Hochachtungsvoll

Fritz Böttner, früher Hermannstraße.

Wiesbaden, den 1. September 1891.

Briefmarken, alte, italienische, Seltenheiten, wieder frische Sendung eingetroffen.

Giov. Scappini, Michelsberg 2.

Prospecte!

zur Massenvertheilung in Zeitungen,

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,

Seminar für Ausbildung von Handarbeits-, Industrie- und kunstgewerblichen Lehrerinnen,

Pensionat und Haushaltungs-Schule

für junge Mädchen,

früher Neugasse 1, jetzt Friedrichstrasse 20, 2.

Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien **Donnerstag, den 3. September.** Prospective frei. Eintritt jederzeit. Auskunfts-Ertheilung und Anmeldung durch die Vorsteherin

16813

Fräulein **H. Bidder.**

Wollen Sie

bessere solide Schuhwaren zu billigen Preisen kaufen, so besuchen Sie das Schuh-Geschäft von

Wilh. Pütz, Langgasse 48.

Alleinige Bezugsquelle der rühmlichst bekannten Hand- u. Handmaschinen-Arbeit von **A. Muhn**, erstes Schuh-Geschäft, Frankfurt a. M. 16799

Unterriqua nach Maß. — Reparaturen schnell und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Kirchhofsgasse 9**, ein Geschäft in: **Eier, Butter, Käse, Obst, Gemüse und Kartoffeln**, verbunden mit **Flaschenbier der Aronens-Brauerei** eröffnet habe und halte mich einem geehrten Publikum, sowie Nachbarschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **H. Hillekamp.**

Niederlage der bekannten österreichischen Brodbäckerei des Herrn **Schwarte** in Frankfurt a. M.

Für Gärtner und Willenbesitzer.

Schtauern, Waldziersteine werden billigt, schön und prompt geliefert bei **Fritz Weck**, Frankenstraße 4. 16810

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.
Empfehle frischen Salm, Lachsforellen,
feinste Ostender Seesungen, Steinbutten, Limandes, Cablian, Schellfische,
Scholten, Bander, lebende Male, lebende Suppen- und Tafelrebbe etc. etc.
Joh. Wolter.

Einige Bäume **Reineclauden** werden abgegeben. Näh. Große
Burgstraße 21. 16815

Mirabellen, Zwetschen, Birnen, Pfd. 4 Pf., fortwährend zu
haben Frankensstraße 4. 16809

Verschiedenes

Eine tüchtige Geschäftsfrau

in eine Filiale zu übernehmen oder ein kl. Geschäft zu pachten. Offerten
unter **C. B. 203** postlagernd erbeten.

Abonnenten

zu einem feineren Mittagstisch, à Couvert 1.20 Mk., gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 16814

Costüme jeder Art, vom einfachsten bis zum hochelegantesten, werden
schnell, geschmackvoll und gut sitzend angefertigt, getragene Kleider werden
aufs Neueste modernisiert. Näh. Dirschgraben 18, 2 links.

Damen- u. Kinderkleider werden nach gutem Schnitt billigt an-
gefertigt. Näh. im Baden des Frauenvereins, Neugasse.
Perfekte Schneiderin von außerhalb wünscht noch Kunden in und
außer dem Hause, pro Tag 1.50 Mk. Lahnstraße 3.

Eine **perf. Schneiderin** empf. sich zum Anfertigen eleg. **Damen-**
Costüme in u. außer d. Hause. Näh. Schwalbacherstr. 71, Cigarrenl.
Perfekte Kleidermacherin sucht Kunden außer dem Hause.
Bleichstraße 1, 1 St., Eingang am Faulbrunnenplatz.

Herrschaftliche Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen
gewissenhaft und billig besorgt. Näh. Schwalbacherstraße 55, 2 Tr. links.

Ein Mädchen sucht einige Privatstunden (Bügeln). Näh. Dogheimer-
straße 20, Hinterhaus 1 St. hoch.

Eine anst. junge Frau sucht ein Darlehen von 30 Mk. Rückz. nach
Uebereink. Offerten unter **B. K. 40** postlagernd.

X. Y. Z. 12.

Kann anonyme Briefe nicht beantworten. Bitte um Namen
und Adresse unter derselben Chiffre wie der erste Brief.

Dixi sapienti sat!

Bitte Brief unter bekannter Chiffre postlagernd abzuholen.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 9645

An- und Verkauf von Delgemälden, antiken und Kunst-
sachen, Uebernahme solcher Gegenstände zum commissions-
weisen Verkauf, Taxation von Kunstgegenständen. 16389
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Möbel, w. getragene Kleider, städt. Pfandscheine
werden mit guten Preisen bezahlt bei
J. Birnzwieg, Webergasse 46. 8983

Eine noch im guten Zustande befindliche **Chaise** (Halbverdeck) wird
zu kaufen gesucht. Näh. Moritzstraße 17, Part. 16729

Noch gute, gebrauchte Versandtfaß

von 25—150 Liter kauft
die **Rheingauer Weinessig-Fabrik** von **Martin Prinz**
in Schierstein (Rheingau). 14312

Alte **Plastersteine** zu kaufen gesucht Kirchgasse 23. 16546

Verkäufe

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen

1 schöner Damen-Schreibtisch, 2 nußbaum-polirte Bettstellen, verschiedene
Federbetten, Korbhaarmatrasen und ein noch neues Chaiselongue Draniens-
straße 27, Part.

Eine **Schuhmacher-Maschine** zu verkaufen Messergasse 14, 1 St.
Ein neues **Hiefarrnchen** u. **Federarrnchen** zu verk. Herrnmühlgasse 5.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

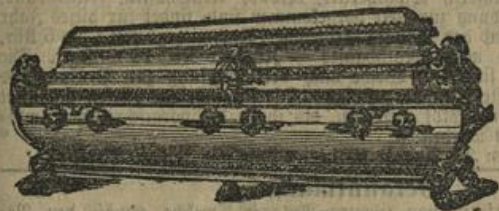
Emil Gebhardt,
20. Michelsberg 20.



Großes Lager
aller Holz- und
Metallsärge.

Uebernahme aller auf
die Beerdigung Bezug
habenden Angelegen-
heiten. — **Leiden-**
Transporte nach
allen Gegenden.

Sämmtliche Särge sind solid gearbeitet, und vorchriftsmäßig
zum **Verland** angefertigt. 7314



Sargmagazin

von
K. Weyershäuser
Moritzstr. 1,
liefert alle Arten
Holz- u. Metall-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 726

Familien-Nachrichten

Gestern verschied nach langem, schwerem
Leiden unser guter Vater,

Herr Albert von Goedecke,

Major z. D., Ritter pp.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 31. August 1891.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den**
2. September d. J., Vormittags 11 Uhr,
vom Sterbehause, Walkmühlstrasse 33, aus statt.

Verloren. Gefunden

Am Sonntag wurde ein schwarzer gestricter **Samm-**
beutel verloren. Man bittet, denselben gegen Belohnung
Abelhaibstraße 15, 1 St., abzugeben. 167

Ein **gestreifter schwarzer Sonnenschirm**
ist am Montag Vorm. auf der Strecke Wiesbaden-Frankfurt im Co-
2. Cl. stehen geblieben. Gegen g. Bel. abzug. Wiesbaden, Lammstr.
Besten Donnerstag eine **silberne Hutnadel** mit Thierkopf (Lama) u.
loren. Abzugeben Victoriastraße 9, Part.

Belohnung

dem Wiederbringer eines am Montag Abend verlorenen **Gundes-**
bandes (Nidel und Leder) Rosenstraße 12.

In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde zwischen Biedrich und Adolfsstraße von der Straßenbahn herab ein gelber Sommer-Überzieher mit braunem Futter verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Schulberg 15, 1 r., abzugeben. 16781

Ein kleines weißes Bologneser Süßdchen, auf den Namen „Bepi“ hörend, ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung Frankfurterstraße 28. Entlaufen: Schäferhund, schwarz und gelb. Abzug. Bleichstraße 24, 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Hg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gewandte Verkäuferin,

im Wasche, Weiß- und Wollwaren durchaus erfahren, gesucht. Offerten unter L. V. 29 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16387

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Adelheidstraße 39, 1. 16238

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich gründlich erlernen Mühlgasse 5.

Zahl-Vorhänge sind mehrere auszubessern; eine erfahrene Ausbesserin darin möge sich Kayellenstraße 59 melden. 16773

Ein Monatsmädchen gesucht Marktstraße 30, Papierladen.

Monatsmädchen gesucht Nerostraße 35, 2 St. 1.

Unabhängige willige Frau findet Monatsstelle Röderstraße 10, 1.

Eine reinliche Frau wird zum Bedragen gesucht. Näh. Moritzstraße 8, im Laden. 16633

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Walfmühlstr. 22. 16310

Central-Büreau, Goldgasse 5

(Frau Warlies, geb. Wintermeyer), sucht vier Köchinnen und zwei Hausmädchen nach Paris, Holland und England, eine Frau, Sonne, ein bes. Kinder-

mädchen, welches franz. spricht, zwei perfecte Köchinnen für Pension, für gleich und 1. Oct., ein kräft. Kinder mädchen, ein alt. Alleinmädchen zu zwei Personen zum 15ten.

Gesucht sofort zwei Kaffeeköchinnen, zwei Hotelzimmermädchen, mehrere Alleinmädchen. Büren's Büro, Al. Schwalbacherstraße 16.

Ein Hausmädchen gesucht Lammstraße 38. 16057

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 16000

Gewandtes Mädchen gesucht Hellmündstraße 58. 16388

Ein reinliches Mädchen gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 16343

Ein Mädchen, welches bürgerlich tochen kann, gesucht. 16338

Schulze, Kirchgasse 44.

Ein gefestigtes reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16662

Gesucht

ein gefestigtes Kinderfräulein für eine ausländische hier wohnende Familie zu Kindern von 3-10 Jahren. Referenzen und Zeugnisse unter Chiffre V. O. 28 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde gesucht Untere Katernenstraße 4, Biedrich. 16825

Dambachtal 2 ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit auf gleich gesucht. Näh. im Laden. 16643

Gesucht zum 15. September ein tüchtiges Hausmädchen Louttenstraße 10. 16749

Ein starkes tüchtiges Mädchen wird auf gleich gef. Feldstraße 3, 1. 16753

Ein Mädchen für allein, welches etwas tochen kann und gute Zeugnisse hat, auf gleich gesucht Grabenstraße 2, 3 St. 16753

Ein junges Mädchen,

das nähen kann, gesucht Wiedelsberg 10. 16754

Gesucht ein Mädchen mit besten Zeugnissen für jede Hausarbeit, welches tochen kann, Nicolaststraße 1. Zu sprechen von 3-4 Uhr.

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9, Korbladen.

Ein besseres Kinder mädchen (Kinderfräulein), welches schon bei Kindern war und in der Kinderpflege durchaus erfahren, wird zu engagiren gesucht. Gest. Offerten unter W. A. 2100 sind an den Tagbl.-Verlag zu richten. 16751

Ein Mädchen auf gleich gesucht bei Wies, Rheinstraße 51. 16708

Ein einfaches Mädchen gesucht Nerostraße 40, Part. links. 16701

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 16697

Ein ordentliches Mädchen gesucht. 16649

Wellenstein, Conditorei, Al. Burgstraße 10,

Gesucht mehrere fein bürgerl. Köchinnen, mehrere Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, eine Köchin nach Paris, acht Hausmädchen, eine Hotelköchin, Kinderfräulein mit Sprachkenntn., mehrere Hotelzimmermädchen, eine Weißköchin u. mehrere Küchenmädchen d. Bür. Germania, Gäßnerg. 5.

Gesucht auf gleich oder 15. September ein sauberes Mädchen für Hausarbeit, versehen mit den besten Zeugnissen. Sich zu melden zwischen 9-11 Uhr. Schöne Aussicht 19. Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Albrechtstraße 23a, Part.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich tochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht Langgasse 28. 16766

Ein einfaches arbeitames Dienstmädchen gesucht Messergasse 22. 16788

Gesucht Kinderfräulein, am liebsten Schweizerin, zu zwei Kindern. Gute Zeugnisse und Liebe zu Kindern Bedingung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16806

Ein Kinder mädchen gesucht Bahnhofstraße 13.

Ein braves Mädchen zu einer Dame gesucht Nerostraße 36, 1 Tr. 1.

Gesucht ein ausländisches Mädchen mit besten Zeugnissen, welches gut bürgerlich tochen kann und Hausarbeit übernimmt, Rheinstraße 75, 2 St., von 2-4 Uhr Nachmittags.

Zum sofort. Eintritt ein einfaches, am liebsten alt. Mädchen, willig zu jeder Hausarbeit, zu einem Beamten nach außerhalb gesucht. Näh. Beltriststraße 41, 1 Tr. 16789

Ein Mädchen, das tochen kann, wird auf sofort oder später gesucht Götthelstraße 3, 1.

Für eine ältere Dame (auswärts) wird eine gefestete Person, welche den Haushalt und die Pflege übernimmt, sofort gesucht. Bitte sich zu melden Marktstraße 17.

Ein einfaches Mädchen gesucht Kirchgasse 13, Part.

Gesucht ein Mädchen gegen guten Lohn Mauergasse 9, 3 St.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Balramstraße 21.

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Gmterstraße 35, 1.

Ein junges williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Kleine Schwalbacherstraße 3, 2 Tr.

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit auf 15. September gesucht. Näh. Mühlgasse 7, Laden. 16793

Gef. ein Kinderfräulein zu größeren Kindern. Bür. Germania, Gäßnerg. 5.

Ein tüchtiges Zimmermädchen für ein Hotel ersten Ranges gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 16801

Ein junges kräftiges Mädchen auf gleich gesucht. Näheres Kirchgasse 42, Hinterh. Part.

Gesucht zwei Hotelzimmermädchen. Bür. Germania, Gäßnergasse 5.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Ein starkes reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. rechts.

Gesucht zwei feinere Kellnerinnen, ein Büffelmädchen, drei fein bürgerl. Köchinnen, fünf Hotelzimmermädchen, eine Hotelköchin zur Aushilfe, Mädchen für allein, Haus-, Kinder- und Küchennädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Gesucht Herrschaftspersonal. Bür. Germania, Gäßnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stelle suchen durch Victoria-Büreau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, Erzieherinnen, Repräsentantinnen, Gesellschafterinnen, Verkäuferinnen, Kinderfräulein, Herrschaftsköchin, fein bürgerliche Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen.

Eine Frau sucht Wasche- und Putzarbeit. Castellstraße 4, Dachl.

Eine tücht. Wasche- und Putzfrau empfiehlt sich. Näh. Lehrstraße 1, 2 l.

Eine j. unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 34, Part.

Monatsfrau sucht Stelle, 6-8 Uhr Morgens, oder ein Comptoir zu reinigen. Näh. Herrngartenstraße 6, 1 St.

Eine reinliche unabhängige gut empfohlene Frau sucht für Morgens einige Stunden Arbeit. Näh. Bleichstraße 13, St. 1 St.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht tagsüber Beschäftigung. Feldstraße 13, Vorderhaus Part.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. durch Frau Müller, Messergasse 13, 1 St.

Herrschaftsköchin, von ihrer Herrschaft aufs Beste oder 1. October. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein gebildetes Fräulein aus besserer Familie, evang., welches im Nähen, Bügeln u. in allen Hausarbeiten durchaus erfahren ist, sucht Stelle in einem feinen Haushalt. Offerten unter H. S. 233 an Ferd. Schnitzler in Wechlar erbeten. (H. 45006) 358

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, perfecte Kleidermacherin, sucht bei einer Herrschaft passende Stellung, am liebsten nach dem Ausland. Offerten unter M. O. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ausländisches Mädchen aus guter Familie, hier noch nicht gedient, sucht zu einer anständigen Familie Stellung. Näh. Albrechtstraße 35, 1.



No. 204.

Mittwoch, den 2. September

1891.

Das Feuilleton

des 'Wiesbadener Tagblatt' enthält heute in der 1. Beilage: Der Wirth vom Himmelreich. Eine oberbayerische Geschichte von A. Arnhard. (7. Fortsetzung.) Nachrichten-Beilage: Garten-Kalender (September).

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutl. & ex. Quellenangabe gestattet.)

* Zum Gedantage. Wie der Wanderer, der die Wüste durchschreitet, in einen lauten Freudenruf ausbricht, wenn vor seinem Auge eine Oase erscheint und ihn zur Ruhe und Erfrischung einladet, so begrüßt die deutsche Nation den Tag, der inmitten aller Aufregung und Kämpfe der Zeit gestattet, in der Erinnerung an eine große geschichtliche That auszuruhen und uns zu erfreuen an den Errungenschaften welche an diese That sich anknüpfen. Ueber zwei Jahrzehnte sind verfloßen, seit jener gewaltigen Schlacht, die das größte der französischen Heere mit seinem Kaiser in deutsche Gefangenschaft führte und die Herrschaft des dritten Napoleon zu Falle brachte, aber ungeschwächt und lebendig ist im Volke das Gedächtniß jenes Tages, und die Festfreude hat nichts an Tiefe und Innigkeit eingebüßt. Der Tag von Sedan hat uns einst gezeigt, was ein einiges Deutschland vermag, und wenn wir die Erinnerung an diesen Tag mit lauterer Freude festlich begehen, so wollen wir damit beweisen, daß auch einig und stark unser deutsches Vaterland zusammengehalten wird, wenn dereinst, was wir nicht wünschen wollen, einer seiner Nachbarn im Osten oder Westen es zu übermüthig zeigen sollte. Nur die Einigkeit verleiht einem Volke die Kraft, nur die Einigkeit unseres deutschen Vaterlandes wird neidvolle Nachbarn abhalten können, den zwanzigjährigen Frieden zu brechen. Deutschland wünscht wahrlich nicht, daß der Schall der Waffen wieder die Welt durchdröhne, aber es ist stolz darauf, daß, wenn es geschieht, die Deutschen aus allen Theilen des Vaterlandes und aus allen Parteien Schulter an Schulter stehen werden. Deutschland wünscht den Frieden, Deutschlands Macht und Stärke wird von der Welt anerkannt, und daß diese Stärke mit Friedensliebe und Mäßigkeit gepaart ist, macht sie noch achtunggebietender. Die festliche Begehung des Sedanfestes in allen Schichten der Bevölkerung, in Vereinen und Schulen ist aber der Ausdruck der Einigkeit des deutschen Volkes. Die stets frische Begeisterung, in welcher in jedem Jahre das Andenken an den Tag von Sedan gefeiert wird, ist der beste Beweis, daß der ganzen Nation bis auf den letzten Mann die Größe und Herrlichkeit des deutschen Vaterlandes am Herzen liegt, daß jeder Deutsche gern für die Erhaltung dieser Güter sein Leben einsetzen wird, wenn die Pflicht dies erheischt. Jede Erinnerungsfeier ist ein neuer Kitt für Deutschlands Einigkeit, Macht und Stärke. Darum feiern wir den Tag von Sedan freudig und andachtsvoll in aufrichtigem Dank gegen die Vorsehung und gegen die Männer, welche sie einst zu Trägern ihrer großen Pläne gemacht hat. Ihnen gilt der Dank, ihnen die Erinnerung des heutigen Tages, vor Allem Kaiser Wilhelm, dem Siegreichen, der die Stämme unseres deutschen Vaterlandes einst zu Sieg und Ruhm geführt hat. Aber wir gedenken auch dankbar derer, die vor mehr als zwei Jahrzehnten hinausgezogen waren, in den heißen Kampf, aus dem viele nicht mehr heimkehren sollten. Diese dankbare Erinnerung nährt die Zuversicht und Hoffnung, daß wenn Gefahren aus von neuem nahen, daß sich wieder Männer finden werden von gleicher Kraft und gleichem Opfermuth. Und darum schreckt uns heute am Tage von Sedan kein Dräuen und Wetterleuchten, muthig sehen wir

der Zukunft entgegen, den Blick auf den Himmel gerichtet. Der Gott, der uns vor 21 Jahren die Schlacht von Sedan schlagen ließ, wird uns auch in der Zukunft nicht verlassen.

= Personal-Nachrichten. Der frühere herzoglich nassauische Offizier, Herr Major z. D. von Goedecke, ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren hier gestorben.

= Rheinfahrt. Die Karten-Ausgabe für die Rheinfahrt der Kur-Direction schließt heute, Mittwoch, 12 Uhr. Die Abfahrt der Teilnehmer erfolgt morgen 9 Uhr vom Theaterplatz aus mit der Straßenbahn nach Biebrich. Da sich diese Rheinfahrten bekanntlich der besonderen Gunst unseres Fremden-Publikums erfreuen, so dürfte auch diesmal wieder eine zahlreiche Beteiligung in Aussicht stehen. Die Kur-Direction wird Sorge tragen, daß, auch im Falle etwa eintretender minder günstiger Witterung, ein jeder Teilnehmer auf der Hin- wie Rückfahrt geschütztes Unterkommen findet.

* Lattemann's 500. Auffahrt. Die 500. Auffahrt des Herrn Lattemann am Sonntag in Frankfurt a. M. hätte, wie die 'kl. Presse' mittheilt, um ein Haar auch die letzte des Luftschiffers sein können. Das Lustmeer war in der nächsten Nähe der Erde ein sehr bewegtes, ein ziemlich starker Wind trieb den Ballon beim Aufstieg sofort nach Westen zu. In der Höhe von etwa 200 Metern, von der Herr Lattemann seinen Absturz bewerkstelligen wollte, gerieth der Ballon plötzlich in einen Wirbelwind, der das Luftschiff fortwährend um sich drehte. Durch die beständige Bewegung verwickelten sich die Seile des Fallschirms mit dem Netzwerk der Gondel und nur der Aufmerksamkeit des mitfabrenden Herrn Dillenius ist es zu danken, daß die Injassen der Gondel mit heller Haut davon gekommen sind. Herr Dillenius hatte die Verwickelung bemerkt und zog Herrn Lattemann, der von dem, was oben vorgegangen, nichts wußte und eben im Begriff gewesen war abzuspringen, mit Gewalt in die Gondel. Ein Abspringen des Herrn Lattemann hätte das mit den Seilen des Fallschirms verwickelte Netzwerk des Ballons zusammengepreßt und unzweifelhaft ein Zerplagen des letzteren bewirkt. Was das für die Injassen zu bedeuten gehabt hätte, brauchen wir nicht zu erläutern. Beim Lösen der verwickelten Seile löste sich plötzlich der Fallschirm aus dem Schnepfer und fiel, noch von zwei Seilen an der Gondel festgehalten, herunter; er wurde ebenfalls in der Gondel geborgen. Die Absicht des Herrn Lattemann, der unter allen Umständen noch vor hatte, den Absturz zu unternehmen, war damit vollständig bereitet, er mußte sich diesmal bequemen, die Fahrt weiter mitzumachen. Der Ballon war inzwischen gestiegen und in eine ruhige Luftströmung gerathen, die ihn langsam gegen Osten trieb. Er ging an Fachsenheim, Bilschheim, Hochstadt, Wachenbuchen vorbei, drehte sich dann gegen Wisel und fuhr darüber hinweg, da die Luftschiffer des großen Marktverkehrs wegen dort nicht landen wollten. Bei Beckersheim bewerkstelligten sie dann ihre Landung auf einem abgenährten Weizenfeld, wo sie an einem großen Fruchthausen Anker werfen konnten. Um 8 Uhr waren sie wieder im Zoologischen Garten. Die Luftfahrt hatte fast eine Stunde gedauert, trotzdem war durch die Rundreise des Ballons nur eine Entfernung von kaum 1 1/2 Stunden von dem Aufahrtspunkt erretet worden. Der dritte Injasse des Ballons, Herr Photograph Hedell aus Wiesbaden, hat einige sehr gelungene Moment-Aufnahmen der Stadt gemacht. Der Ballon erreichte eine Höhe von 2400 Metern. Sämmtliche Luftschichten, die durchfahren wurden, waren sehr warm, so daß selbst bei dem höchsten Stand des Ballons noch 17 Grad Wärme beobachtet wurden, während z. B. vor acht Tagen bei der Auffahrt in Wiesbaden das Thermometer 2 Grad unter Null zeigte. Es ist demnach zu erwarten, daß wir für die nächste Zeit das eingetretene warme Wetter behalten, für unsere Landwirthe gewiß eine willkommene Mittheilung.

= Die Frage nach billigen Nahrungsmitteln tritt jetzt, wo wir schon in einer Zeit der Theuerung leben und einstweilen noch keine Aussicht auf billigere Zeiten haben, stark in den Vordergrund. Es dürfte darum wohl angebracht sein, unseren Hausfrauen eine nahrhafte und dabei ungewöhnlich billige Speise nachzuweisen, welche bequem zu bereiten ist und auch dem Wohlgeschmack in jeder Hinsicht Rechnung trägt. Wir meinen die neuerdings von der Firma Snorr in Heilbronn in vorzüglicher Weise hergestellten, condensirten Nahrungsmittel, vor allem die schmackhafte und gehaltreichen Suppentafeln, von denen über 20 verschiedene Sorten geliefert werden. Eine Tafel, nur 20 Pfennig im Preise, reicht für sechs wohlgemessene Teller und giebt eine so kräftige Supp

wie man sie nur wünschen kann. Dabei genügt halbstündiges Kochen, um sie fertig zu stellen und die Zubereitung ist die denkbar einfachste. Gerade für Arbeiterkreise, in denen so vielfach ein dünner, absolut nahrungslieferer Kaffee bisher die Stelle der Suppe vertrat, dürften diese billigen und gehaltvollen Knorr'schen Suppentafeln, sowie auch die Hafergrühen, Erbsenwurstpräparate u. d. d. Firma ein wahrer Segen werden. In den Kaufhäusern scheinen sie als Handelsartikel schnell beliebt geworden zu sein und in den meisten Colonialwaarenhandlungen werden sie geführt und angepriesen. Ja, in der Rheinstraße (29) bei Herrn G. Kreger haben wir einen ganzen Schaufenster mit diesen Knorr'schen Producten geschmackvoll ausgestattet. Wir können allen Hausfrauen, die das neue Gericht noch nicht kennen, nur zu einem Versuch, der ja nur 20 Pf. kostet, dringend raten und wir sind überzeugt, daß sie uns für den Hinweis dankbar sein werden.

-i. Der September ist der eigentliche Monat für Gebirgsreisen, so wenig er auch leider dazu benutzt werden mag. Er bietet uns nämlich von allen seinen Monatsbrüdern am besten die Möglichkeit, eine schöne Fernsicht genießen zu können. Im September, wenn der Herbst naht, schickt dieser uns als erste Mahnung den kühlenden und wohlthätigen Brust und heben den Lufthauch, die kristalline Bläue des Himmels und die völlige Klarheit der Atmosphäre. Wer jetzt noch nicht sein ganzes Reisevergnügen des Jahres abholt hat, möge daher schnell sein Häufel schnüren und eine kurze Gebirgswanderung unternehmen. Alle Reiseleiter bezeichnen als die passende Zeit für eine solche die letzten Tage im August und die erste Hälfte des September, eine Zeit, die auch deshalb die angenehmste ist, weil die meisten Menschen sie der nun einmal bestehenden socialen Verhältnisse halber nicht benutzen können, in der also die Hotels nicht gar zu voll sind und die Preise nicht gar zu hoch werden sind. Die allgemeinen Ferieneinrichtungen bringen es mit sich, daß die meisten Menschen die Ferien schon hinter sich haben. Denn die Ferien ziehen ungemein viel Menschen in ihren Kreis, da sind die Ferien der Kleinen, nach denen sich die Großen richten müssen, und die Gerichts-, Theater- und sonstigen Ferien der Großen, nach denen sich alle Welt richtet, auch diejenigen, die sich nicht nach ihnen zu richten brauchen, die da reisen, um von Anderen gesehen zu werden. Wer eine Gebirgsreise unternimmt, hätte ruhig bis jetzt warten sollen.

Wochen-Kalender. 3. September: 1658. Oliver Cromwell, Protector von England, gest. 1757. Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar, geb. 1796. Napoleon schlägt die Oesterreicher bei Roveredo. 1814. Reorganisation der preussischen Landwehr. 1877. R. W. Ehlers, ehemaliger Präsident der französischen Republik, gest. 1888. Ivan Turgenjew, bedeutender russischer Dichter, gest. — 4. September: 1537. Jürgen Wullenweber in Wolfenbüttel hingerichtet. 1808. Emil Desorient, berühmter Schauspieler, geb. 1831. Einführung der Constitution in Sachsen. 1857. Enthüllung des Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar. 1870. Revolution in Paris. Proclamation der Republik. — 5. September: 1783. Christ. Mart. Wieland geb. 1741. Grundsteinlegung des Berliner Opernhauses. 1870. Einzug des Königs von Preußen in Rheims. 1872. Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Berlin. 1874. Großer Brand in Meiningen. 1879. Präsident Dr. v. Harlek in München gest.

- Die kritischen Tage des September sind der 3. und der 18. September. Der 3. September ist ein sogenannter kritischer Tag dritter Ordnung, der 18. September dagegen ein solcher erster Ordnung. Zur Verhütung sei gesagt, daß die Wetterbefürchtung, die sich an die kritischen Tage knüpft, im laufenden Jahre noch kaum im dritten Theil der als solch' kritischer Tag bezeichneten Daten eingetroffen ist. Ein einziger Monat übrigens, der Dezember, soll uns diesmal drei kritische Tage bringen. Nach dem Gesagten aber können wir uns wohl an das Sprichwort der Berliner halten: „Bange machen gilt nicht!“

-o. Ueberfall. Sonntag Abend gegen 11 Uhr ging ein Arbeiter mit seiner Frau und einem Bekannten nach Hause. In der Dohmeierstraße sahen sich die Leute plötzlich von vier Backsteinmachern umringt, die sie mit Schlägen bedrohten und diese Drohung auch ausführten, indem sie mit Latenschlägen auf die nichtsahnenden Passanten losschlugen. Doch nicht genug damit, einer der rohen Burschen feuerte sogar aus einem Revolver mehrere scharfe Schüsse ab, glücklicher Weise jedoch ohne Jemand zu treffen. Als man die frechen Wegelagerer energisch abwehrte und sich des Revolvers bemächtigt hatte, ergriffen sie die Flucht.

-o. Aus Unvorsichtigkeit ertrunken ist gestern Vormittag ein zehnjähriger Knabe, Sohn eines Brenners, in einem Weiber unweit der Grundmühle. Der arme Junge war dajelbst so in den Anblick des Drachensteigens vertieft, daß er rücklings in den Weiber lief und ertrank, ehe ihm Hilfe zu Theil werden konnte.

-o. Diebstahl. In einem hiesigen Hotel ist einem Kellner der Heberzeher und in der Nacht vom Sonntag zum Montag einem jungen Manne, welcher sich in der Wilhelmstraße auf eine Bank gesetzt hatte und dajelbst eingeschlafen war, die Uhr gestohlen worden.

-o. Kleine Notizen. Am Montag schon wurden auf einer Backsteinhütte die sechs Arbeiter ermittelt und festgenommen, welche in der Sonntag Nacht einen Wächter in der Volksallee mit Stöcken und Messern verletzten haben. — Es dürfte vielen Besuchern des Circus Carré unbekannt sein, daß sich in demselben eine eigene und allen Ansprüchen genügende Restauration befindet, ebenso auch Conditoreiwaren, Versuchbonbonieren u. d. aus dem Geschäft des Herrn F. Seibeder, Ellenbogengasse, während der Vorstellungen verabreicht werden. — Noche Menschen machten sich in der Nacht zum Dienstag das Vergnügen, einen in der unteren Rheinstraße hängenden Theaterzettelfasten anzuzünden. Derselbe ist theilweise verbrannt.

-o. Fehlwahl. Herr Weinhändler Paul Bollweber hat das Haus des Herrn Baumunternehmers A. Grün, Nicolassstraße 28, für 149,000 M. gekauft.

Verins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Concordia“ reist, wie von uns bereits kürzlich erwähnt, am 12. September nach Köln, um an dem dajelbst stattfindenden Internationalen Gesang-Wettstreit neben ca. 40 Vereinen Theil zu nehmen. Da die Reisekosten gewöhnlich erhebliche sind, hat der Vorstand an die Directionen Anträge auf Ermäßigung gestellt und wurde durch Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier in zuvorkommendster Weise ein Erlass von 50 pCt. auf die einfache Tage gewährt. Die Fahrlosten betragen daher sowohl nach Köln wie von dort zurück je 3 M. 70 Pf. und ist unactiven Mitgliedern des Männergesang-Vereins „Concordia“ Gelegenheit geboten, die Reise zu denselben Preisen mitzumachen. In diesem Falle sind Anmeldungen bis spätestens Samstag, den 5. d. M., bei dem Vereins-Präsidenten, Herrn Karl Häbler, Langgasse 8, zu machen. In dem Festzuge betheiligen sich ca. 150 Vereine mit 8 costümirt. Musikcorps.

* Der Vorstand des „Kur-Vereins“ hat bekanntlich kürzlich beschlossen dem „Verschönerungs-Verein“ seine baaren Mittel mehr zur Bekämpfung seiner Kosten zu verwilligen, denselben vielmehr den Vorschlag zu machen größere Anlagen durch den „Kur-Verein“ und „Verschönerungs-Verein“ auf gemeinsame Kosten ausführen zu lassen. Commissionen aus beide Vereinen sollten die Projecte gemeinsam beraten, und es sollten alsdann in jedem Verein die entsprechenden Beschlüsse herbeigeführt werden. Am 28. v. M. hat nun der Vorstand des „Verschönerungs-Vereins“ einstimmig beschlossen, dem Vorstande des „Kur-Vereins“ zu erwidern, daß er es in Prinzip für richtiger und zweckmäßiger halte, wenn jeder Verein die von ihm für nützlich und dienlich erachteten Anlagen allein beschleße und zur Ausführung bringe und seine Selbstständigkeit sich wahre. Die Competenz innerhalb seines Ressorts könne ein Verein, der seiner Aufgabe voll und ganz genügen wolle und Unzuträglichkeiten und Mißverständnisse vermieden zu sehen wünsche, nicht wohl mit einem anderen selbstständigen Verein theilen. Was nun speziell den Antrag auf Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem „Humpelstetter“ auf gemeinschaftliche Kosten anbelangt so erkenne der Vorstand des „Verschönerungs-Vereins“ es gerne an, daß es in hohem Grade wünschenswerth erscheine, an Stelle des bestehenden einen soliden Bau auszuführen, und sei daher geneigt, zu diesem Zweck von dem „Verschönerungs-Verein“ 1/3 aufgeführten Thurm des „Kur-Verein“ abzutreten. An den Kosten des Neubaus sich zu betheiligen sei aber der „Verschönerungs-Verein“ leider bei der Beschränktheit seiner Mittel, welche durch die Neuanlagen von Wegen in den durch die Eisenbahn nach Schwabach erschlossenen Waldungen und eine projectirte Schanzenhalle an dem jetzt vollendeten Rundfahweg stark in Anspruch genommen würden, nicht in der Lage, wohl aber werde er für die Anlage und Unterhaltung der nach dem Aussichtsturmeh führenden und eventuell neu herzurichtenden Wege und Aufstellung von Bänken an denselben Sorge tragen.

* Der „Christliche Arbeiter-Verein“ für Wiesbaden und Umgegend hält seine nächste Versammlung am Donnerstag, den 3. September, Abend 8 1/2 Uhr, in der Mauerstraße 4, 1., ab. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Pfarrer Koppermann (Bredeneim): Die religiöse und sociale Wirksamkeit der Heilsarmee in England und in Deutschland. 2) Letzte Lecture der Statuten. Karten für Gäste sind im Bureau des „Christlichen Arbeiter-Vereins“, Mitterstraße 2, I, von 12—1 Uhr zu haben.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltete am letzten Sonntag einen Ausflug nach Jastadt (Saal „Zum deutschen Haus“). Derselbe verlief in schönster Weise und animirtester Stimmung. Gesangs- und humoristische Vorträge wechselten mit Tanz ab. Von den Vortragenden für hauptsächlich die Herren Leicher, Schwarz und Weber zu erwähnen, welche nicht müde wurden, die Gäste auf's Angenehmste zu unterhalten. In Preise und Trank hatte Herr Gastwirth Mühl bestens gesorgt. Der Ausflug wird allen Theilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben. Im November d. J., gelegentlich des 4. Stiftungsfestes wird die Gesellschaft „Fidelio“ Fahnenweihe halten. Die Fahne wird von der renomirten Fahnenfabrik W. Rupp in Frankfurt angefertigt und verfrachtet sehr großartig zu werden.

* Die Gesellschaft „Höviz“ unternimmt Sonntag, den 6. September einen Ausflug nach Erbenheim, Gasthaus zum Engel“. Für heitere Vorträge und sonstige gemüthliche Unterhaltung ist seitens des Vorstandes bestens Sorge getragen. Da die früheren Veranstaltungen der Gesellschaft stets des großen Zuspruches erfreuten, verspricht auch die Unternehmung für das daran Theilnehmende Publikum ein recht lohnendes zu werden.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Von einer größeren Reise zurückgekehrt, nehme ich erst nachträglich Kenntniß von einem Zeitungsartikel über Postfachschulen und die Postgebühren-Prüfung, der dem „Reichs-Anzeiger“ entnommen worden ist (war das betr. Schriftstück amtlich zugegangen. D. N.) Von den inneren Widersprüchen dieses Artikels will ich absehen und deren Auffindung dem Verständnis der mit den wirklichen Verhältnissen vertrauten Leser überlassen. Die tatsächlichen Ungenauigkeiten bedürfen um dessen Willen eine Richtigstellung, weil sich ein großer achbarer Beamtenstand, wie der der Postassistenten, Ober-Postassistenten und Postverwalter, schwer gekränkt fühlen muß, indem man demselben einen Bildungsgrad zuweist, der von dem eines Fabrikarbeiters oder Handwerkers nicht wesentlich unterscheidet; man hat sich nicht gescheut, diesen Beamtenstand vor dem ganzen Lande bloßzustellen. Es ist nicht zu leugnen, daß in jüngster Zeit

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich in der Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. N.

wisse" Postfachschulen wie Pilze aus der Erde geschossen sind und ohne jegliche Kenntnis der Vorbedingungen und einschlägigen Verhältnisse ver- jungen, junge Leute für die Postgebühren-Prüfung vorzubereiten. Diesen Afterschulen zu steuern, deren eigentliches Wesen und Streben auf einem anderen Felde zu suchen ist, wird die Behörde nicht umhin können; da- hingegen können der Postbehörde pädagogisch und wissenschaftlich gut ge- leitete Postfachschulen, die den entsprechenden Unterricht in deutscher Sprache, Geographie, Geschichte, Rechnen, Französisch, Englisch und den erwünschten technischen Fächern von berufenen Lehrkräften erteilen lassen, nur erwünscht sein; da sie allein im Stande sind, der Postverwaltung ein vorzüglich vorbereitetes Material zur Verfügung zu stellen und Volksschulen dieses zu leisten nicht im Stande sind. Wo bliebe sonst die Exzellenzberechtigung der Cadettenanstalten, Priester- und Lehrer-Seminare, Fortifikations-, Handels-, landwirtschaftliche, Bau- und Ge- werbe-, kurz sämtlicher Fachschulen überhaupt, deren Berechtigung erst noch vor Kurzem an höchster Stelle als durchaus begründet und un- bedingte nochwendig anerkannt worden ist. Wenn daneben noch anderer Unterricht, z. B. Literaturgeschichte u. s. w., erteilt und bei dem Schüler eine möglichst harmonische Ausbildung erhebt, Religiosität gehegt und wahre Vaterlandsliebe gepflegt wird, damit ein lebendiges Pflichtbewußt- sein die Schüler durchdringe, damit nicht allein die Kenntnisse, sondern auch die Befähigungen den jungen Mann befähigen, Staatsdiener zu werden; so ist das Wirken derartiger Anstalten doch gewiß nur anzuerkennen und des Schutzes wert. Auf diesem Boden stehen die Schaafe'schen Postfachschulen, welche sich auf langjährige Erfolge stützen; in ihren Klassen unterrichten nur berechtigte Lehrkräfte, ihre Einrichtung und ihr Vorgehen steht für Jedem zur Prüfung offen; der größte Teil der eigenartigen Lehrmittel ist Eigentum der Schulen und aus der Er- fahrung selbst herausgewachsen, ihre Organisation steht genau auf dem Boden der Allerhöchsten Befehle über die Reform des Schulwesens, und deshalb wird der Vergleich mit den sogenannten Briefen und der Hinweis des angezogenen Zeitungsartikels entschieden von der Hand gewiesen.

Die Direction der Schaafe'schen Postfachschulen
Ulrich Schaafe, Postsecretär a. D.

* **Rechts gehen.** In No. 202 des Wiesbadener Tagblatt ist unter "Stimmen aus dem Publikum" von dem Fuhrverkehr in den Straßen unserer Stadt die Rede und zwar, wie auch die Redaction dort bemerkt, wohl mit Unrecht. Hätte der Herr Einsender den Verkehr der Fußgänger gemeint, und für diesen das "Rechts ausweichen" empfohlen, so verdiente seine Stimme Beachtung. Das große Publikum sollte in dieser Hinsicht gerade von Autschern und Fuhrleuten lernen. In engeren Straßen aber sollte man endlich dem Vorbild anderer Städte folgen und das Links- und Rechtsgehen auf die beiden Trottoirs ausdehnen, so daß auf dem einen nur hins, auf dem anderen nur hergegangen würde. Schon vor einigen Jahren machte das "Wiesbadener Tagblatt" auf diese Ein- richtung aufmerksam und auch die Polizei sah die Sache in's Auge, doch umsonst. Die Fußgänger verzichten damit auf eine Bequemlichkeit, von der sie sich gewiß nur ungern trennen würden, wenn sie einmal von der- selben durch den Versuch überzeugt wären. Auch die Ladenbesitzer in den schmalen Straßen, wie z. B. die Langgasse, würden Vorteil von der Sache haben; ältere oder an Rheumatismus leidende Personen, deren es hier bekanntlich viele gibt, können gegenwärtig zu bestimmten Tageszeiten die erwähnten Straßen überhaupt nicht passieren; bei dem regen Verkehr würden sie bald rechts, bald links angerempelt; sie machen lieber einen kleinen Umweg durch ruhigere Straßen. Des hätten sie nicht nötig, wenn sie weniger ausweichen müßten, was der Fall sein würde, wenn Jeder immer nur rechts ginge.

△ **Schierstein, 31. Aug.** Von Seiten eines hiesigen Polizeibeamten wurde mir Nachstehendes mitgeteilt: Einem jungen 17 Jahre alten Mann Namens Fritz M. aus Viebrich wurde heute Morgen gegen 9 Uhr in unrerem Walde, Distrikt "Hede", von einem anscheinend im Alter von 36-40 Jahre stehenden Begleiter die Uhr geraubt. Letzterer hätte dem jungen Mann aufgefördert, mit ihm nach dem "Märzberger Hof" Obst brechen zu gehen, da er dort, wie auch noch sonst, Obst aufgekauft habe. Beide waren Morgens hier in einer Wirtschaft und tranken ein Glas Bier, dann nahm der Begleiter in einem anderen Laden noch einen Schnaps mit; sie gingen dann fort nach dem obengenannten Hof, um Obst zu brechen. Im Walde soll der Begleiter dem jungen Mann gegen- über geäußert haben: "Wir müssen uns jetzt vorsehen, da der Wald unsicher ist." Auch fragte er ihn, ob er nichts von dem Raubmörder noch gehört habe, derselbe sei in hiesiger Gegend. M. antwortete, er fürchte sich nicht, und würde sich wohl zu wehren wissen. Darauf soll der Begleiter den jungen Mann an der Brust gepackt haben mit den Worten: "Ich bin der Koch! Ihr und Geld her!" Der junge Mann war darüber äußerst bestürzt; Geld hatte er nicht, und so habe er die Uhr hergegeben. Ueber das Signalement des Räubers sei anzunehmen, derselbe trage dunklen Rock und Hoje und eine gewöhnliche Kappe. Alter wie angegeben. Er trägt Schnurrbart und kurzen Vollbart, der anscheinend eine Woche lang nicht rasirt sei.

* **Vom Main, 1. Sept.** Der Anbau von Weiden wird in letzterer Zeit in hiesiger Gegend weit mehr gepflegt als früher. Man pflanzt dieselben nicht allein mehr am Ufer des Mains und seiner Nebenflüsse, sondern sogar mitten in der Ebene auf fruchtbarem Ackerland. Besonders die Gemartung Schwannheim weist sehr schöne Weidenfelder auf. Der Ertrag derselben ist dieses Jahr infolge des feuchten Wetters ein vorzüg- licher. In den letzten Jahren kostete der Centner gut beschmittener ge- schähter Weiden etwa 14 Mk. — Gleicher Weise breitet sich hier zu Lande die Spargelzucht auf freien Aedern stets weiter aus. Von Frankfurt aus wird das beliebte Gemüse in großen Massen im Frühjahr auf- gelauert. (R. V.)

(8) **Flörsheim a. M., 1. Sept.** Die gefrige Feier des "ver- lobten Tages" fand in althergebrachter Weise unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Nah und Fern, begünstigt vom schönsten Wetter statt. Die Festpredigt hatte ein geborener Flörsheimer, Herr Caplan Land aus Höchst, übernommen, welcher in zu Herzen gehenden Worten von der Pflicht und dem Nutzen der Ansäbung guter Werke, besonders des "Almosengebens" sprach. Das Hochamt celebrierte Herr Pfarrer Horn von Eddersheim unter Assistenz der Herren Caplane Jung aus Schwannheim und Knab aus Weisbach. Die Prozession führte Herr Caplan Land unter Assistenz mehrerer Geist- lichen aus. Die Beteiligung an derselben war eine überaus zahlreiche und sie vollzog sich in schönster Ordnung. Wegen der Erkrankung unseres Pfarrers Joh war die Beteiligung seitens der Geistlichkeit aus der Umgegend keine so zahlreiche wie in früheren Jahren.

○ **Höchst a. M., 1. Sept.** Der Tannus-Club läßt bekanntlich auf dem "Altkönig" ein Wirtschafts-Gebäude errichten, welches denselben Zwecken dienen soll, wie das Feldberghaus. Dasselbe wird aber in schönerer, praktischerer und soliderer Weise ausgeführt, als das Haus auf dem Feldberg, und bürgt schon bei dem Vorhandensein der nötigen Geld- mittel der Name des Frankfurter Architekten von Haer, des Erbauers der Villa Rothschild in Königstein, für etwas Gediegenes. Da unsere Stadt viele Mitglieder des Tannus-Club zählt, so sind die Baupläne auch daher in dem Kramer'schen Laden zur Einsicht ausgelegt. — Augenblicklich sind die Garten-Diebstähle dahier an der Tages- bzw. Nachordnung. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei, die Diebe abzufassen. — Unsere Polizei ist eben sehr in Anspruch genommen; die Revision der Bierdruck- Vorrichtungen nach Maßgabe der neuen Polizei-Verordnung und sodann der Bäcker hinsichtlich des Brodgewichts, wels' letztere Revisionen un- geheureliche Resultate zu Tage gefördert haben. Fehlten doch an einem sogenannten 4-pfündigen Laib Brod nicht weniger als 250 Gramm = 1/4 Pfund und doch der volle Preis! Es ist deshalb die bekannte Ver- ordnung über Anschlag des Gewichts und des Preises des Brodes in den betreffenden Verkaufsläden in Grunierung gebracht worden und soll deren Beachtung driters controlirt, auch die Resultate dieser Revisionen öffentlich bekannt gemacht werden.

— **Aus der Umgegend.** In Limburg feierte am Sonntag das Ehepaar Landmann Joseph Müller und Frau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — In Dehren versuchte der Sohn des Bergverwalters Heun einen Selbstmord. Er schoß sich eine Revolverkugel in die Herzgegend. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den Unglücklichen am Leben zu erhalten. — In Höhr brach in der Korkfabrik von S. My Feuer aus, welches in kurzer Zeit das in Massen vorhandene Korkmaterial (Rohstoffe und fertige Fabrikate) vernichtete und die Fabrik und das Wohngebäude in Asche legte. — Der "Frank. Ztg." wurde eine Traube vom Naenthalet Berg, die noch zu den besten Exemplaren gehören soll, überandt, deren Beschaffenheit auf die Herbst-Ausfichten ein außerordentlich trübes Licht wirft. Die Beeren haben ungefähr das Kaliber des 7. Millimeter-Geschosses und ver- möge ihrer Härte könnten sie auch allenfalls als Surrogat dienen, wenn unserer Armee einmal die Munition ausgehen sollte. Was mag, fragt das betr. Blatt, die Menschheit wohl außergeröthliches gesündigt haben, daß sie mit einem solchen Sommer resp. Herbst gestraft wird?!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Personalien.** Dem Professor Hermann v. Selmholtz, welcher, wie gemeldet, am Montag in Maria de Kampillo im oberen Sarca-Thal in ländlicher Abgeschiedenheit den 70. Geburtstag feierte, sind aus den Kreisen der Berliner Gelehrtenwelt zahlreiche Glückwünsch- Telegramme übermittelt worden. Die offizielle Feier des Geburtstages ist auf den 2. November verschoben worden, an welchem Tage auch die Uebersendung der Adressen und Ehrengaben stattfinden wird. Für die Selmholtz-Stiftung sind bereits über 45,000 Mark eingegangen.

* **Ueber das Kaiser-Wilhelm-Denkmal** wird den "N. N." aus Berlin geschrieben: "Wie wir hören, wird keiner der Entwürfe zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal, die gegenwärtig im Zeughaus ausgestellt sind, zur Ausführung angenommen werden. Kein einziger genügt so, wie er sich gegenwärtig darstellt, den Anforderungen, auch wenn diese sich noch so sehr bescheiden sollten. Die Annahme, daß der Architekt Bruno Schmitz und der Bildhauer Hilgers, von denen der Erstere in der architektonischen Umrahmung, der zweite in seiner Kaiserstatue das verhältnismäßig Beste geliefert haben, zur gemeinsamen Ausführung des Denkmals berufen werden sollen, wird uns aus künstlerischen Kreisen als nicht ganz grund- los bezeichnet. Von irgend welcher endgiltigen Bestimmung kann aber in dieser Hinsicht schon darum nicht gesprochen werden, weil die Entscheidung beim Kaiser steht. Bisher hat der Kaiser wohl persönliche Urtheile abge- geben, über die man sich allerlei Bemerkenswerthes erzählt, indessen hat er noch keinen Beschluß gefaßt." — Der "Voss. Ztg." wird noch das Folgende geschrieben: "Diese zweite Wettbewerung, an welcher sich wegen der ganzen mehr persönlichen Behandlung der Angelegenheit hervorragende Kräfte wie Schaper, Hildebrandt und Rettig leider nicht beteiligen konnten, wird, wie man fürchtet, ziemlich ergebnislos verlaufen, während bei größerer Freiheit gewiß noch andere wichtige Entwürfe eingegangen sein würden. Das aber ist ein dauernder Schaden für die deutsche Kunst, wenn namhafte und leistungsfähige Männer bei solchen Anlässen zurück- gedrängt werden. Daß von einem Preisgericht jetzt nicht mehr die Rede sein kann, liegt wohl auf der Hand, nachdem alle Mitbewerber durch eine übrigens sehr anständig bemessene Entschädigung vorläufig gleichmäßig abgedungen sind. Ein Preisgericht würde ja auch bei diesen Entwürfen nur eine sehr fragliche Rolle spielen."

* **Der neue Reichstagsbau** ist vor einigen Tagen von den Mitgliedern des Berliner Architekten-Vereins besichtigt worden, bei welcher Gelegenheit der Baumeister, Baurath Wallot, die nöthigen Aufklärungen für die Besucher gab. Die Besucher begaben sich von dem Südeingang (der nach dem Brandenburger Thor zu gelegen ist), durch den Garberobenaum zu der in die Wandelhalle führenden breiten Aufgangstreppe, die nach der Fertigstellung des Baues in der Regel von den Abgeordneten benutzt werden wird. In einem der inneren Räume waren zahlreiche neue Pläne ausgestellt, darunter namentlich die Entwürfe für die Inneneinrichtung der Restauration, eine Darstellung des Sitzungssaales, sowie neuere Skizzen für die Eintrittshallen an der Nord- und an der Südseite. Die Restauration, deren Decke eine Höhenlage von etwa 9 Metern zeigt, hat an der an die Wandelhalle stoßenden Hauptwand eine hoch hinaufreichende Tafelung mit Pilastern und gegurteten Halbsäulen, zwischen denen sich, wie in den alten Rathstuben, muschelartig geschlossene breite Nischen befinden. Die Fensterwand öffnet sich in breiten Thüren nach der Vorhalle, auf der man im Sommer wie im Freien sitzen wird. Ueber den Thüren sind hohe Bogenfenster angebracht, in deren Mitte die vier Welttheile Afrika, Amerika, Asien und Europa in reicher Glasmalerei dargestellt sind. Von den beiden kürzeren Querwänden des Erholungsraumes soll die eine zur Annahme des Büffets dienen, während die andere mit einer Uhr und einer Verzierung über der Eingangstür ausgestattet werden soll. In der Ausschmückung der großen Eintrittshallen sind verschiedene Veränderungen gegenüber den früheren Entwürfen geplant. Der Sitzungssaal, der in der Grundanlage dem gegenwärtigen Saale in der Leipziger Straße genau entspricht, soll eine Bekleidung der Wände in Holz erhalten, was der Akustik zu gute kommen soll (?). Hinter dem Sitze des Präsidenten sieht man einen Reichstafel angebracht, über welchem das Mittelfeld mit einer überragenden Verdachung abgeschlossen wird. Daneben öffnen sich zwei Säulenreihen, worauf bereits in großer Architektur behandelte Pfeiler die Theilung der oberen großen Wandflächen vorbereiten. Für diese letzteren sind hervorragende Momente aus der Geschichte der Entstehung des Reiches zur bildlichen Darstellung ausgewählt, wofür die nöthigen Mittel vom Parlamente noch bewilligt werden müssen. Entsprechend den früheren Berichten der Reichstags-Baucommission und den Beschlüssen des Reichstages selbst, scheint man bei der Ausführung des Baues an dem Grundriss festhalten zu wollen, die Eintrittshallen nur in der einfachen Lösung des Materials zu belassen, in den Vorhöfen der Farbe etwas größere Spielraum zu gewähren, diese aber erst in den eigentlichen Innenräumen voller zur künstlerischen Wirkung zu bringen. Vor denjenigen Räumen, welche ausschließlich für die Benutzung durch die Mitglieder des Bundesrathes bestimmt sind, zieht sich eine mit istrischem Kalkstein bekleidete Wandelhalle entlang. Die vielbesprochene Kuppel des Gebäudes geht bereits der Vollendung entgegen und die Montirungsarbeiten sind fast bis zum Schluß der offenen Laterne gediehen. Hier werden jetzt über den 12 Meter hohen Aufsatz der letzten Eisentheile hinaufgewunden, um womöglich schon Anfang September für diesen Theil ein Nichtfest im Kleinen feiern zu können. Die Laterne, die in allen Theilen in Kupfer getrieben wird, erhebt sich bis zu einer Höhe von rund 75 Metern vom Erdboden. Es ist dies der höchste Punkt des neuen Gebäudes, der danach erheblich hinter dem 86 Meter hohen Thurm des Berliner Rathhauses zurückbleibt.

* **Die Thätigkeit der süditalienischen Vulkane** ist in den Jahren 1888 und 1889 auf Veranlassung des berühmten, inzwischen verstorbenen Forschers D. Silvestri von einer Anzahl freiwilliger Beobachter fortgesetzt überwacht worden. Es handelte sich hierbei insbesondere um Aetna, Vulkano, Stromboli und Lipari, nicht um den Vesuv, der bekanntlich ein besonderes Observatorium besitzt. Was Vulkano anbelangt, so hat sich der Krater nach langer Ruhe 1873 zuerst wieder gerührt, worauf neun Jahre Pause folgten, bis er am 3. August 1889 abermals thätig wurde, ohne es jedoch zu einem Lava-Graus zu bringen. Der Aetna hat seit seinem Ausbruche 1886 nur eine mäßige Thätigkeit entwickelt, bei der Ausströmung von Gasen und bisweilen Auswurf von kleinen Steinen beobachtet wurde. Im August 1888 hörte diese Thätigkeit fast ganz auf. Merkwürdig ist, daß vom 3. bis 6. August, als der Aetna ruhte, Vulkano thätig war, während derselbe vom 6. bis 18. August schlummerte und dafür der Aetna sich bemerkbar machte, am 21. August trat dann wieder ein Wechsel ein, der bis zum Ende des Jahres 1889 dauerte. Professor Silvestri glaubte deshalb, daß beide Krater in einer gewissen unterirdischen Verbindung stehen. Der Stromboli ist wohl seit den Zeiten Homers niemals längere Zeit hindurch völlig ruhig gewesen, allein seine Thätigkeit ist meist nur gering. Als Vulkano im August 1888 heftig tobte, verhielt sich der Stromboli ziemlich ruhig, aber gegen Ende October wurden seine Ausbrüche härter und 1889 ergossen sich aus vier Kegeln Lavaströme. Auf der Insel Lipari haben sich in neuerer Zeit neben den alten zwei neue Gasquellen entwickelt, welche Kohlensäure, Kohlenoxyd, Wasserstoff und Schweflige Säure aushauchen. Der Boden ist dabelbst auf einer Fläche von 2 1/2 Kilometer mit Lava bedeckt und schon in geringer Tiefe sehr heiß.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Luxemburg, der am 24. August auf seinem Besitzthum Schloß Hohenburg eingetroffen ist, stattete am 28. August Abends dem Prinz-Regenten von Baiern in Vorderrich einen Besuch ab. Der Großherzog fuhr mit einem von ihm selbst geleiteten prächtigen Schimmel-Bierergepann hin und am gleichen Abend mit einem Kappenviererrug zurück. Der Prinz-Regent erwiderte am 29. August Abends halb 7 Uhr nach Aufhebung der Jagd an den Ludererwänden den Besuch auf Schloß Hohenburg und fuhr um 7 Uhr wieder zurück nach Vorderrich. — Bei

dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist eine Besserung wahrnehmbar; die Augenläsion ist geschwunden, die Sprache etwas deutlicher, die Athemnoth verändert, die sonst affizirten Körperteile sind unverändert.

* **Berlin, 1. Sept.** Banquier Ahrens und Procurist Wolff, welche helduldig waren, am 20. Februar an der Börse das Gerücht auszusprengen zu haben, der Kaiser sei krank und Prinz Heinrich übernehme die Regierung, und welche dafür vom Schöffengerichte zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt waren, sind heute in der Berufungsinstanz freigesprochen worden.

* **Rundschau im Reich.** Der in Braunschweig tagende erste allgemeine deutsche Former-Congress beschloß die Gründung eines allgemeinen deutschen Former-Verbandes. — Nach amtlicher Feststellung sind über Einfuhren in der Woche vom 21. bis 27. August 14,260,000 Kilogramm Getreide aus Rußland nach Deutschland importirt worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Laut einer Meldung des „Neuen Wiener Tagblatts“ trug das Glückwunsch-Telegramm, welches Kaiser Wilhelm am 18. d. M. aus Kiel an Kaiser Franz Joseph zum Geburtstag richtete, einen besonders herzlichen Charakter und lautete folgendermaßen: „In treuer und aufrichtiger Freundschaft sende ich Dir zu Deiner Geburtstag meine innigsten Glück- und Segenswünsche. Gott schirm und erhalte Dich auch ferner zur Freude Deines Hauses, sowie zum Heil Oesterreich-Ungarns und seiner Völker!“

* **Frankreich.** Den Franzosen geht allmählich ein Licht darüber auf, daß Rußland nicht in die schönen Augen Frankreichs verliebt ist, sondern seinen Vortheil zu erreichen sucht. Deshalb will der „Figaro“ das Eisen schmieden, so lange es warm ist. Es bietet Rußland Bulgarien und Serbien an, wofür es Frankreich Meß und vielleicht auch Strazbur als Morgengabe bringen werde. Der gute Mann erzählt, beim Friedensschluß in Vilsit habe Alexander I. dem ersten Napoleon sein Bündnis angetragen; aber der Franzosenkaiser habe den Zaren stets hingehalten, wenn er mit seinem heißen Wunsch, Constantinopel, herausgerückt sei. „Wo da glaubt der „Figaro“, heute werde sich Rußland mit Bulgarien und Serbien abspalten lassen? Er scheint gar nicht zu begreifen, daß seit 18 alle Preise gestiegen sind. — Der Marschall Mac Mahon ist die Gesandte, über die Schriften Moltke's befragt zu werden, natürlich nicht entgegen. Bemerkenswerth ist aus seiner Aussage, die übrigen für Moltke's Talent sehr anerkennend lautet, nur folgende Stelle: „Ich habe auf Paris marschiren wollen, um die Stadt zu besetzen, und sei es dem Drängen Rouher's und dem directen Befehl Bazaine's, zu ihm zu stoßen, gewichen. Welche Gründe Bazaine zu seiner schwächlichen Haltung vor Meß veranlaßt hätten, wisse er nicht; der General selbst habe darüber geschwiegen. Er hätte sagen können, er habe dem Lande ein Heer von 200,000 Mann erhalten wollen, welches beim Friedensschluß in die Westschale gefallen wäre. Oder aber: Ich kannte nur eine Regierung, die Oesterreich. Ich dachte durch mein Verfahren dem Kaiser ein Heer zu erhalten. Dies wurde man begriffen haben. Aber er vertheidigte sich nicht. — Der Fortschritt des republikanischen Geistes in Frankreich ist ein offenkundiger. Die in den acht letzten Monaten vorgenommenen neuen Senatswahlen haben 8 Republikaner und 1 Conservativen, die 16 W geordnetenwahlen 14 Republikaner und 2 Conservativen, die Wahl von 85 Generalrathen, 75 Republikanern und 10 Conservativen ergeben. — Wie „Figaro“ meldet, wurde in Folge der Berichte des französischen Militärs Nitach's ein Ausschuß mit der Prüfung der Frage wegen Einföhrung eines Schildes gegen die Geiseln beauftragt. Derselbe soll sich zu Gunsten der aus Bronze erzeugten Schilde ausgesprochen haben.

* **Italien.** Der Verwaltungs-Ausschuß von Rom übergab Nudi eine Denkschrift, erklärend, daß ohne Staatshilfe eine Municipalkrisis für die ewige Stadt unvermeidlich sei. — Der letzten Versammlung der ausländischen Arbeiter der metallurgischen Anstalt Ghebi (Mailand) wohnten 2000 Personen bei; es wurde beschloßen, wenn binnen drei Tagen ein Einvernehmen nicht erzielt sei, die Bäder und die Arbeit der elektrischen Beleuchtung einzuladen, die Arbeit einstellen, damit die Stadt ohne Brod und Licht wäre.

* **Rußland.** Wie der „Reichs-Cor.“ aus Petersburg gemeldet wird, empfahl der Minister des Innern den Gouverneuren größte Vorsicht bei Eintreibung der Staatssteuern in diesem und im nächsten Jahre bis zur Ernte. Der Finanzminister erließ gleiche Vorschriften.

* **Türkei.** Der am 25. August verstorbene ökumenische Patriarch und griechische Erzbischof von Constantinopel, Dionysios V., im Jahre 1819 in Adrianopel geboren worden und hatte seine Laufbahn als Lehrer in der durch den Räuber Athanasios zu europäischem Reichthum gelangten Ortschaft Kirklisse begonnen. Erst später wendete er sich zu geistlichen Verufen zu und wurde 1845 Diacon des Patriarchen Meletios 1858 Bischof auf Kreta, 1868 Metropolit von Demonika und zwei Jahre darauf Metropolit von Adrianopel, bis er 1887 zum ökumenischen Patriarchen erhoben wurde. Sein Leichnam wurde einbalsamirt, jedoch weder aufgebahrt, noch in einen Sarg gelegt, sondern, mit Galagewänden umgeben, in der Patriarchatskirche auf den Patriarchenthron gesetzt, mit der Tiara auf dem Haupt, mit der rechten Hand segnend und in der linken das Evangelium haltend. So auf dem Throne sitzend, wird, einer alten Tradition gemäß, die Leiche des Patriarchen in glänzender Procession durch ein Truppenpakt zu Grabe getragen und in dieser Stellung auch in die Gruft gesenkt werden.

* **Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß Sultan in seinen Besitzungen den Verkauf von Spirituosen gemäß

Brüsseler Acte verboten hat. — An der Somalifüste ist Alles ruhig. — Wislmann ist mit 300 Meter Tramlinie, welche für die Beförderung seines Dampfers nach dem Victoria-See bestimmt sind, in Sanfibar angekommen. Er nimmt 500 Soldaten mit. Die gesammte Karawane umfaßt über 1000 Mann.

*** Amerika.** Die Schlacht bei Valparaiso dauerte fast fünf Stunden. 5000 Mann wurden getödtet und verwundet. Die Gegend war meilenweit mit stehenden Soldaten des Heeres Balmacedas bedeckt. Die Niederlage desselben ist vollständig. Sollte es dem bisherigen Präsidenten nicht gelingen, sich durch die noch offenen Bergpässe zu flüchten, so wird er gefangen genommen und erschossen werden. Es heißt, er sei nach Coquimbo geflohen, um sich auf dem „Almirante Condell“ oder auf dem „Imperial“ nach Montevideo einzuschiffen. Die Schlacht hatte noch nicht lange gedauert, als schon die ersten Nachrichten in der Stadt eintrafen, daß es schlecht mit der Sache der Regierung stände. Der neuwählte Präsident, Senor Claudio Vicuña, ergriff die Flucht und begab sich an Bord eines deutschen Kriegsschiffes, wo er um Schutz bat. Der Admiral gewährte denselben. Die Offiziere des Regierungsheeres sind decimirt worden. Außer den Generalen Barbosa und Ucerrecra sind fast alle Stabsoffiziere getödtet oder verwundet worden. Dasselbe gilt von den Infanterieoffizieren. Jeden Augenblick erwartete man einen Angriff auf die Stadt. Um Blutvergießen zu vermeiden, schickte der Intendant Viel einen Parlamentär an den General del Canto mit der Meldung, daß Valparaiso sich ergeben wolle. Canto nahm die Uebergabe an und sandte Carlos Walker Martínez ab, um Befehl von der Stadt zu ergreifen und als Intendant zu fungiren, bis zur dauernden Ordnung der Verhältnisse. Die Regierungsbeamten flohen einer nach dem andern aus Furcht vor der Rache der Congressisten. Kurz nach Mittag rückte das siegreiche Heer in Valparaiso ein. Jetzt sympathisiren die Einwohner augenscheinlich mit der Revolution. Die Truppen des Congresses wurden bei ihrem Einzug auf das Begeisterteste begrüßt mit den Zurufen: „Vivat Chile!“ „Viva Canto!“ Von den Fenstern der Häuser wurden den Offizieren Blumen zugeworfen. Eine Depesche des „World“ aus Valparaiso meldet: Nach der Niederlage Balmaceda's zündete der Pöbel eine große Anzahl Gebäude, die Eigenthum der Anhänger Balmaceda's waren, an. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt. Die Plünderer konnten nur durch Anwendung von Feuerwaffen überwältigt werden, sie ließen zweihundert Tödtete auf dem Plage zurück. Jetzt hält eine Bürgergarde aus den Angehörigen der fremden Colonien die Ordnung aufrecht. Als die Kunde von der Niederlage Balmaceda's nach Santiago gelangte, drang eine Menge in das Haus desselben, mit der Absicht ihn zu erschlagen. Da er aber dort nicht zu finden war, steckte die Menge das Haus Balmaceda's in Brand. Auch das Haus seiner Mutter, sowie dasjenige des Ministers des Innern und die Häuser anderer höherer Beamten wurden angezündet. Ueberhaupt herrschte ein sehr wildes Treiben. Sonntag Abend wurde Santiago von einem Regiment Congressisten besetzt und Montag früh rückten weitere Truppen ein. Es ist ein Gordin um die Stadt gezogen, um den Zugang räuberischer Elemente abzuhalten. — Dem „World“ wird aus Valparaiso gemeldet: Die Aufständischen verdanken ihre Erfolge hauptsächlich der strategischen Begabung des Obersten Märner, welcher als Lehrer der Kriegskunst von Deutschland nach Chile berufen worden sei, aber Balmaceda verließ, um den Congress-truppen sich anzuschließen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 31. August. Derselbe war mit 423 Ochsen, 42 Bullen, 532 Kühen, Rindern und Stieren, 370 Fälsern, 183 Hammeln und 416 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 68—71 Mk., 2. Qual. 61—65 Mk., Bullen 1. Qual. 50—52 Mk., 2. Qual. 46—48 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 62—64 Mk., 2. Qual. 48—52 Mk., Fälsler 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70—73 Pf., 2. Qual. 60—63 Pf., Hammel 1. Qual. 66—68 Pf., 2. Qual. 56—58 Pf., Schweine 1. Qual. 64—66 Pf., 2. Qual. 61—63 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 1. Sept. (Ferien-Strakammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Den Landmann Wilhelm S. von Heitenhain führt das Kartenspiel auf die Anklagebank, indem er am 24. Mai d. J., einem Sonntage, bei demselben mit einem Mitspielenden, dem Maurer B. V., in Differenzen gerieth und dem Partner die Karten in das Gesicht warf. Als B., über diesen Angriff in Erregung gerathend, auf den Tisch schlug, daß ein Bierglas umfiel und sich dessen Inhalt über den Tisch und theilweise auch über die Beinkleider des S. ergoß, ergriff dieser das Glas und warf es dem B. in das Gesicht, so daß derselbe eine Verletzung unter dem linken Auge erlitt. Das Schöffengericht zu Langenschwalbach belegte den S. wegen dieser Mißhandlung mit 10 Tagen Gefängniß, an welchem Urtheil die Berufung S.'s Nichts zu ändern vermag. — Der wesentlich falschen Anschuldigung wird der Speereiswarenhändler Anton B. von Höchst a. M. beschuldigt. In einer Anzeige, die der Angeklagte bei der Ortspolizeibehörde in Höchst erstattete, behauptete er, daß der Fabrikarbeiter Franz W., der bei ihm zur Mietze wohnte, ein zu dem Hause gehöriges Brett abgerissen und mitgenommen hätte. Die Anklage nimmt an, daß W. wohl genützt, daß ein solches Brett gar nicht vorhanden war, sondern daß dasselbe dem B. gehört habe. Die Anklage erblüht in der Anzeige die-mehr einen Racheact, weil W.'s Frau den B. wegen Gewerbesteuer-

Contravention angezeigt hatte. Der Gerichtshof vermochte aus der Beweisaufnahme nicht die Ueberzeugung zu gewinnen, daß der Angeklagte die fragliche Anzeige wider besseres Wissen gemacht habe und erkannte deshalb auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Der Maurer Joseph St. von Schueidhain ist wegen Widerstands und Beleidigung vom Schöffengericht zu Königsstein zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil hatte keinen Erfolg. — Die letzte Verhandlung richtet sich gegen den Handlungsreisenden Carl Alexander D. von Schoppau in Sachsen, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, und hat eine Anklage wegen Betrugs zum Gegenstand. Als im vorigen Jahre die Wittve des Sattlers S. hier gestorben war, gingen aus deren Nachlaß recht merkwürdige Dinge hervor. Die Erben machten die Wahrnehmung, daß die Verstorbene mit dem Angeklagten D., der früher hier ein offenes Geschäft betrieb, in erheblichem Geldverkehr gestanden und denselben Darlehen von zusammen 9425 Mk. gegeben hatte. Der Argwohn der Erben, daß hier etwas nicht in Ordnung, scheint denn auch nicht unbegründet gewesen zu sein, denn auf ihre Anzeige nahm sich die Staatsanwaltschaft der Sache an und eingeleitete Untersuchung führte alsbald zu der Festnahme des D., welcher unter einer von Berufswand zu der Festnahme des D., welcher unter einer von Berufswand geleistete Caution von der Untersuchungshaft vertheidigt blieb. D. erklärt, Vermögensverluste, in welche er durch Beziehungen zu einem von hier flüchtig gewordenen Möbelhändler gerathen wäre, hätten ihn dazu gedrängt, Geld zu leihen. Durch Vermittelung des Commissionärs D. G. ist er nun zu diesem Zwecke im Jahre 1889 mit der Frau S. bekannt geworden, welche ihm in Form von Wechseln nach und nach Darlehen gewährte, welche die Höhe von 9425 Mk. erreichten. Die Anklage nimmt an, D. habe die Wittve durch betrügerische Angaben zur Vergabe dieser Gelder veranlaßt. So habe er ihr zur angeblichen Sicherheit einen völlig werthlosen Schuldschein übergeben, worin sich Otto's Schwager, der bereits im Jahre 1883 in Concurs gerathen war, als Schuldner von 9600 Mk. bekannte und zu deren Sicherheit seine Maschinen verpfändet. Nachdem nun dieser Schwager D.'s wiederholt in schlechte Verhältnisse gerathen war und sich das Leben genommen hatte, will D. jedoch der Frau S. mitgetheilt haben, daß der Schuldschein keinen Werth mehr habe. Aber auch die neue Sicherheit, welche D. der Frau S. gewährte, indem er ihr eine Hypothek über 10,000 Mk. zu Gunsten seiner Kinder cedirte, ist nach der Anklage eine werthlose gewesen, weil über dieses Capital eine neue Urkunde ausgestellt worden war und die ältere der Frau S. übergebene Urkunde keinen Werth mehr hatte. Außerdem soll D. auch gar nicht befugt gewesen sein, über dieses seinen Kindern sicher gestellte Capital zu verfügen. Daß die Urkunde werthlos gewesen, will D. nicht gewußt haben, vielmehr bis auf den heutigen Tag von dem Gegentheil überzeugt gewesen sein. Die Erben der Wittve S. entbehren noch heute jedweder Verriedigung für ihre bedeutende Forderung. Obgleich nun der Angeklagte seinen Geschäftsverkehr mit Frau S. als durchaus harmlos und unschuldig hinzustellen suchte, gewann der Gerichtshof aus der Verhandlung doch die Ueberzeugung, daß er sich dieser Frau gegenüber des Betrugs in zwei Richtungen im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe. Der Gerichtshof stellte auch fest, daß er die Werthlosigkeit der erwähnten Urkunden gekannt und sich dessen bei deren Uebergabe an Frau S. bewußt war, also in betrügerischer Weise im Sinne des § 233 R.-St.-G.-B. das Vermögen derselben geschädigt hat. Unter Zubilligung mildernder Umstände, die in D.'s bisheriger Unbestraftheit und auch darin gefunden wurden, daß mit der Strafe auch dessen Familie getroffen würde, wurde derselbe zu 8 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt. Der Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft lautete auf 21 Jahre Gefängniß und 2000 Mk. Geldstrafe event. 100 Tage Gefängniß. Von der beantragten Verhaftung des D. wurde abgesehen.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

September.

Nachdruck verboten.

Die nasse, kühlle Bitternag war auch im August noch vorherrschend, die Ernte des Steinobstes hat den großen Erwartungen nicht entsprochen. Die Früchte sind wässrig und geschmacklos, ein großer Theil wurde durch die heftigen Winde in noch unreifem Zustande herabgeschleudert, ein anderer Theil ist wegen mangelhafter Ausbildung herabgefallen oder hängt angefault am Baum. Eine auffallende Erscheinung ist, daß man beim Steinobste fast gar keine Maden findet, die in anderen Jahren oft ganze Ernten zerstört haben. Äpfel und Birnen sind in ihrer Entwicklung noch sehr zurück, an vollständiges Einreuten derselben ist noch nicht zu denken. Die Kohl- und Wurzelgewächse stehen üppig, Bohnen, Gurken und Kartoffeln weniger gut, wie dies bei dem nassen Wetter nicht anders zu erwarten ist. Am schönsten haben sich diejenen Sommer die verschiedenen Unkräuter entwickelt, die größte Plage des Gartenbesizers, da muß jeder trockene Tag benutzt werden, um nur einigermaßen Wandel zu schaffen.

Im Gemüsegarten können jetzt noch gesät werden: Spinat, Schmalzkrant, Winterjalousie, auch Carotten, Kürbisse und Petersilie. Spinat muß recht nahrhaften Boden haben, wenn etwas daraus werden soll. Sellerie und Kohlgewächse können noch fortwährend mit flüssigem Dünger begossen werden. Die Zwiebeln sind, wenn es noch nicht gegeben, nun baldigt aus der Erde zu nehmen und zum Nachtrocknen auf einem luftigen Orte auszubreiten, etwaige unreife Stücke man durch Umrufen der Röhre zu schnellerer Reife zu bringen. Das Einreuten der Sämereien wird fortgesetzt, die reifen Bohnen darf man nicht zu lange am Stöcke lassen, weil die Hülsen bald aufspringen und der beste Samen dann leicht verloren geht. Die im August gepflanzte Endivie, wenn sie ihre ganze Blättermasse entwickelt und insbesondere das Herz gut ausgebildet ist, muß jetzt geblüht werden. Am schönsten und regelmäßigsten bleicht dieselbe, wenn man große Töpfe darüber stülpt, deren untere Oeffnung zugestopft ist. Es ist dies besonders

bei nassem Wetter zu empfehlen, wo durch das allgemein übliche Binden viel Faulnis entsteht.

Ende des Monats kann man schon eine Pflanzung von Winteralat und den verschiedenen Kohlartern machen, doch pflanze man von keiner Sorte zu viel, da die beste Zeit dazu eigentlich der October ist. Alle leer gewordenen Ländereien, die für den Winter nicht benutzt werden, müssen recht tief umgegraben und möglichst rauh hingelegt werden, damit die Luft gut einwirken kann.

Im Obstkarten ist die wichtigste Arbeit in diesem Monat das Einern der Früchte. Es ist dabei dreierlei zu berücksichtigen: 1) daß es mit Schonung der Bäume geschieht; 2) daß der passende Reifegrad gewählt und 3) das Obst selbst nicht beschädigt wird. Es ist sehr gewöhnlich, daß beim Obstabschneiden viel an den Bäumen verdorben wird, im günstigsten Falle brechen die Leute die Fruchtstängel (die kurzen, dicken Zweige, an welchen die Früchte der Kernobstbäume sitzen) ab, was jedesmal den folgenden Ernten schadet. In Bezug auf die Reife unterscheidet man Baumreife und Lagerreife. Erstere erlangen alle Früchte außer dem Kernobst, von dem nur die Sommeräpfel und Birnen vom Baume weg essbar sind. Das Winterobst muß man so lange wie möglich am Baume hängen lassen, indem es sonst welkt und geschmacklos wird. Es ist daher falsch, alles Obst schon Anfang October oder noch früher abzunehmen, wie es hier auch häufig geschieht, denn es kommt hierbei Alles auf das Jahr und die Lage an. Acht Tage zu früh abgenommen, wird manche Frucht schlecht, während die später gepflückt föstlich wird. Alles Obst, welches einige Zeit aufbewahrt werden soll, muß vorsichtig gepflückt werden. Obst, welches man schnell verwenden kann, wo es ausführbar ist, geschüttelt werden.

Außer der Oberflache oder dem äußeren Ansehen der Früchte, welche durch leichte Veränderungen in der Farbe den Zeitpunkt ankündigen, wo die Frucht auf dem Baume ist, ihre Reife zu vollenden, giebt es beim Kernobst noch das andere, sich auf das Anhaften der Frucht beziehende Merkmal, daß der Stiel bei der geringsten Erschütterung sich vom Zweige löst, und die Frucht dadurch anzeigt, daß sie keine Nahrung mehr vom Baume bezieht und ihre volle Entwicklung erreicht hat. Zum Einernen alles Obstes sind möglichst die trockensten Tage zu wählen.

Man fahre fort, die Bienen und Ohrwürmer, welche das Obst benagen, zu tödten (vergl. August), auch die Ameise thut großen Schaden und sollte, trotz ihres schönen Gelanges, im Garten nicht gehegt werden. Sie frisst nicht nur die Kirscheln, Erdbeeren, das Steinobst und die Weintrauben, auch die feinen Tafelbirnen und Äpfel werden von ihr angehaßt und entwertet, abgesehen davon, daß sie auch beim Birmerluchen durch ihr Scharren und Wühlen sehr unangenehm wird. Hat man Zeit und sind jene Stellen frei, so können jetzt schon Löcher für die fehlenden Standbäume gemacht werden. Sie müssen hinlänglich weit und tief sein; auch für den schwächsten Baum ist ein Meter weit und tief nicht zu viel, denn je loedrer die Erde ist, desto schneller wächst der junge Baum an.

Die Topfpflanzen müssen jetzt recht vorsichtig begossen werden, der Düngguß muß ganz wegfallen, damit die Pflanzen nicht unndthig angeregt werden und das Holz auf reifen kann. Gegen Ende des Monats werden alle gegen Frost empfindlicheren Pflanzen herein geschafft. Die Blumenzwiebeln zum frühzeitigen Treiben werden jetzt in Töpfe gepflanzt, in recht sandige Mittbeeterde, leicht abgossen und entweder frei in einem dunklen Keller gestellt oder dori in einen Kasten gethan, in dem man die ganzen Töpfe mit Sand oder Erde bedeckt; man gräbt sie auch in eine Stelle im freien Land ein, wo sie dann durch Laub oder dergleichen vor dem Froste zu schützen sind. In allen Fällen sind sie gut gegen Mäuse zu schützen; dies geschieht am besten, indem man einen kleinen Topf über den Keim stülpt. Auf Gläsern zu treibende Hyacinthen setze man erst Ende October auf und halte sie so lange im kinstlichen Raume, bis sie gut bewurzelt sind.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Sonntag Abend um 1/8 Uhr stieß der Schnellzug von Genf im Bahnhof Zürich auf einen Rangirzug. Vier Wagen des letzteren wurden zertrümmert, mehrere Personen des Schnellzuges verletzt.

Nach einer Drahtmeldung aus Vancouver wüthete am 18. v. M. ein furchtbarer Wirbelsturm in Kobe (Japan). Viele Schiffe scheiterten, darunter der deutsche Dampfer „Helene Rickmers“, von dessen Mannschaft acht ertranken. Das britische Kanonenboot „Tweed“ sank, im Ganzen kamen 250 Personen um, Eingeborene wie Ausländer. In einer Küstenstadt wurden 45 Personen durch einfallende Häuser getödtet.

Ein Brandunglück hat sich in dem Dorfe Bohlo bei Guben ereignet. Dasselbst kam am Freitag in einem Bauerngehöft Feuer aus, das infolge des herrschenden Sturmwindes mit rasender Geschwindigkeit auf die mit Strohdächern versehenen Nachbargehöfte übersprang. Obwohl sofort zahlreiche Löschmannschaften zur Stelle, wurden doch 14 Wirtschaften ein Raub der Flammen. Zwei Kinder des Bauern Groß, in dessen Gehöft das Feuer ausbrach, sind in den Flammen umgekommen, die Großmutter hat sich beim Rettungsversuche schwere Brandwunden zugezogen, so daß man an ihrem Aufkommen zweifelt, und ein Mann, welcher auch einen Versuch zur Rettung unternahm, soll ebenfalls schwer verletzt sein.

In Neuzönd bei Komorn tödtete ein Reserve-Oberlieutenant seine schlafende Gattin, dann sich selbst.

Man hat jetzt auch die Leiche des auf dem Montblanc verunglückten Führers Simon aufgefunden. Er befand sich auf dem Boden der Spalte. In Chamounix ist eine Selbtsammlung für seine Wittwe veranstaltet worden.

In einer Kohlengrube bei Bedminster fand infolge schlagender Wetter eine Explosion statt. Bisher sind 9 Tödtet zu Tage gefördert.

Das Woll- und Baumwolllager der Spinnerei von Gebrüder Delella in Madeleine-la-Ville nebst dem anstoßenden Wohnhause der Besitzer ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 300,000 Fres. geschätzt.

In Chonouencie bei Posen sind in einer Familie fünf Kinder infolge des Gemüthes von giftigen Pilzen gestorben; die Mutter der Kinder liegt schwer krank darnieder.

Ein narcolotisches Gras findet sich angeblich in Neu-Mexico, Vieh, das ein Mal davon gegessen, rührt die Pflanze nicht wieder an, auf andere Thiere, die es genießen, wirkt es als starkes Schlafmittel. Die Thiere verfallen in Betäubung, welche von 24 bis 48 Stunden anhält. Nach dem Erwachen sind sie wieder ganz munter. Der Mensch verfällt nach dem Genusse leicht in Starrkrampf. Die Eingeborenen kennen und fürchten das Gras unter dem Namen Schlafgras.

Der Naturheilkundige Bohl in Baugen, welcher mehrere nachgerzrende Soldaten durch einen Jurat zum Ungehorsam gegen ihre Vorgesetzten aufgefordert hatte, wurde vom Landgericht wegen Vergehens gegen § 112 des Strafgesetzbuches zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

In Traiskirchen bei Wien erregt die Verhaftung eines 9-jährigen Brandlegers, Namens Emil Kadeiz, großes Aufsehen. Der Knabe gestand, aus Rache den in voriger Woche bei dem Müllermeister Förfner stattgehabten Brand durch Anzünden einer Strohröhre gelegt zu haben.

Ein Drahtbericht des „Neuerlichen Bureaus“ aus Kairo berichtet die neuerliche Meldung, daß in den letzten 14 Tagen unter den in El Tor stationirten Pilgern eine große Sterblichkeit aufgetreten sei, als vollständig unbegründet. Seit dem 11. v. M. sei kein einziger Todesfall dafelbst vorgekommen.

Der Raubmörder der Wezel, der den Kaufmann Hirschfeld erschlug, soll in der belgischen Stadt Arlon von der dortigen Staatsanwaltschaft festgenommen sein.

Der am Donnerstag Nacht zwischen Thal und Dienz im Buxerthale unerwartet niedergegangene Bergsturz droht das Drauthal vollständig abzusperren und die Drau enorm zu stauen. Die bisher abgestürzt, auf 200,000 Kubikmeter geschätzte Bergmasse riß vier Hectar Wald mit, wodurch eine searartige Anschwellung der Drau bewirkt wurde, die ihrerseits die Gefahr einer Verlegung des Draubettes erhöht. Städte sind bisher noch nicht bedroht. Die Schutzarbeiten werden Tag und Nacht betrieben.

Aus Basel, 31. Aug., wird gemeldet: Bei Hamminkeln kreß ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung mit einem leerstehenden Güterwagen zusammen. Es sind keine erheblichen Verletzungen zu constatiren.

In der „Nat.-Ztg.“ lesen wir aus Trier: „Wie sehr die Ausstellung des heiligen Todes alle Verhältnisse hier beherrscht, geht daraus hervor, daß für die Dauer derselben Concerte und Lustbarkeiten jeder Art behördlich verboten sind. Auch die Feier des Sedantages ist nach einer veröffentlichten Erklärung des Comités mit Rücksicht auf die bestehenden Localverhältnisse für dieses Jahr aufgegeben worden.“ (L. D. M.)

Während eines furchtbaren Orkans ging das englische Kanonenboot „Tweed“ in Hongkong unter. Das Schiff riß sich von den Anker los und zwei von seinen drei Kanonen fingen an, hin und her zu rollen. Der „Tweed“ wurde gegen die Steinmauer des Rowloon-Docks geschleudert und ging sofort unter. Ein Matrose wurde zwischen dem Schiff und der Mauer zerquetscht. Die übrige Besatzung erreichte wohlbehalten den Hafendam. Der Sturm kostete 50 Eingeborenen das Leben. Viel hat wohl an dem Untergang des „Tweed“ der Umstand Schuld, daß das Schiff beim Ausbruch des Sturmes keinen Dampf hatte.

Aus Turin, 31. Aug., wird gemeldet: Heute zog über die Höhen von Settimo, San Marco, Castiglione und Gassino ein Wirbelsturm hin; gleichzeitig ging in den Thälern ein heftiges Hagelwetter nieder. Die ganze Ernte ist vernichtet; viele Häuser sind stark beschädigt und mehrere Personen verlegt.

Züngst fuhr eine Anzahl Landleute von Pfering (Bairern) zum Mähen auf einem Leiterwagen, auf welchem sie auch ihre Sensen untergebracht hatten. Als sie unterwegs durch einen Wald kamen, beugte sich einer der Insassen des Wagens nach rückwärts, um den hereinhängenden Zweigen auszuweichen, wobei ihm eine hinter ihm befindliche Sense den Hals gänzlich durchschnitt. Er starb gleich darauf.

Das Comité der in Halle a. S. zur Zeit versammelten deutschen Naturheilkärzte hat der Firma Franz Kathreiner's Nachf., München und Wien, für ihr Fabrikat: „Kathreiner's Sneypp's Malztaffel“ die goldene Medaille verliehen.

* **Ueber das Unglück bei Plankenberghs**, von dem wir bereits kurz berichteten, schreibt die „Antwepener Zeitung“: „Ein zweiter Saunter (Badewärter), der beste Schwimmer der Küste, der sich schon manchen ersten Preis errungen hat, stürzte sich in die Fluthen, ohne sich die Zeit zu nehmen, den Ledergürtel umzulegen, aber nicht ohne das Wirttan um den Arm zu schlingen und den Widel einem Kameraden einzuhändigen, sich so einen Nückhalt gegen den Strom sichernd. Seiner so oft erprobten Kraft bewußt und ihr vertrauend, wollte er den Weiden Hilfe bringen, nachdem er sah, daß das Boot vielleicht nicht mehr zeitig zur Stelle sein könnte. Dank dem Ueberhand der Menge sollte er aber seinen Muth und seine bewundernswürdige Anspöpfung mit dem Leben bezahlen. Dem Kameraden, dem er das Lan anvertraut hatte, wurde es von der Menge aus der Hand gerissen. Durch deren zu starkes Anziehen der Leine wurde der unglückliche Reiter und Weiterichwimmer gegen seinen Willen und gegen alle Sachkenntniß durch die Wogen geschleift. Der Kopf verschwand, das zu straff ausgezogene Seil hielt den Körper unter Wasser, die Klüden schlossen sich über dem Unglücklichen. . . wir sehen ihn erst am Strande wieder. Noch wäre er wohl zu retten gewesen, d. h. er hätte sich selbst gerettet, wenn man dem lähmen Schwimmer durch Nachlassen des Lanes die Freiheit der Bewegung wiedergegeben hätte; aber mit der Menge, welche ebenso plan- und sinnlos als edelmüthig sein kann, läßt sich nicht

einmal nicht rechnen. Eine Autorität war auch leider nicht zur Stelle. Und so geriet und riefen zwanzig Arme am Tau, bis der Unglückliche unter den Haken her auf dem Strande angelangt war. Sein Körper war bereits die aufgetriebene. Glücklicher Weise war ein Arzt, ein Bade- gast, zur Hand, fand aber für seine Anordnung nicht das richtige Gehör. Der Fremde blieb unbeachtet, andere »Sachverständige« drängten sich vor. Obwohl der Körper noch nicht leblos war, wurde daher der Verletzte nicht mehr gerettet, bald war er eine Leiche. Es war vielleicht recht unvor- sichtig und unnütz von dem verwegenen Schwimmer und Strandwärtler, sich hinter seinem Kameraden hereinzuwagen. Schließlich aber verdanken wir das Glück einzig und allein den Herren, welche ganz unbefangener Weise sich des Tunes bemächtigt hatten und den Verletzten unter Wasser gerieten. Eine schneidigere Oberaufsicht scheint hier im Allgemeinen sehr noth zu thun.

* **Ein bemerkenswerthes militärisches Gebäude** aus der Zeit Friedrich's des Großen ist, nach der „Allgem. Reichs-Corresp.“ dieser Tage in Potsdam unter den Hammer gekommen. Es ist dies die bei der Kaserne am Canal belegene alte Gardes-du-Corps-Kaserne, die, seiner Zeit von Knobelsdorf erbaut, länger als anderthalb Jahrhunderte der Leibgarde zu Pferde bezw. der Gardes-du-Corps, insbesondere der Leib- Escadron, ununterbrochen zum Kasernenstand gedient hat. Es war dies ein langgestrecktes, zwei Stockwerke hohes Gebäude von simpler Architektur mit drei Eingängen. Wichtige Sculpturen gaben der Kaserne das allen Staatsbauten des vorigen Jahrhunderts eigene Gepräge. Ueber dem Hauptportal in der Mitte, das in einem Vorsprung sich befand, prangt in goldenen, verflochtenen Lettern die Inschrift: „Leib-Escadron“. Die vorspringenden Pavillons an beiden Enden waren drei Geschos hoch und enthielten die Wohnungen der Offiziere. Die Leib-Escadron der Gardes-du-Corps kasernirt jetzt in der Berliner Straße am Thor, wo ehemals das Füsilier-Bataillon des ersten Garde-Regiments zu Fuß untergebracht war. Die alte Gardes-du-Corps-Kaserne stand in letzter Zeit leer, bis noch in diesem Jahre zwei Compagnien des Lehr-Infanterie-Bataillons für einige Monate dort Unterkunft fanden. Jetzt ist der ganze umfang- reiche Gebäude-Complex mit allen Zugehörigkeiten für den Preis von 120,000 Mark zum Abbruch dem Hofbaumeister Paschold übertragen wor- den, wobei sich der Fiskus einen Theil des noch werthvollen Materials ausbehalten hat. Auf dem Grund und Boden wird sich ein stattlicher Neubau für die Leib-Escadron erheben.

* **Gymnasien mit dem Revolver.** Von der Verrohung unserer Jugend, so schreiben die „Berl. N. N.“, zeugt abermals ein Vor- fall, der sich am Samstag Abend auf dem Michaelskirchplatz zu Berlin zutrug. Eine Anzahl Schüler höherer Lehranstalten vergnügte sich damit, den „An- gebeten“ ihres Herzens ewige Liebe zu schwören, was sich die jungen „Damen“, Schülerinnen einer höheren Mädchenschule, auch gern gefallen ließen. Mehrere Passanten, denen das Benehmen der Jungen über den Sach ging, gaben ihren Unmuth in lauten Worten Ausdruck, was jene veranlaßte, von einem harmlosen Spaziergänger, welcher seinen Arm in der Hand trug — Satisfaction zu verlangen. Als hierauf die Durschen, nachdem sie von dem Herrn ausgelacht waren, unter Beschrei zum Angriff auf den Spaziergänger übergingen, war die Geduld des zuschauenden Publikums zu Ende und man eilte dem Bedrängten zu Hilfe. Mithing hörte man den Ruf: „Schieß doch — schieß doch!“ Im Augenblicke hatten zwei der Schüler einen Revolver gezogen, legten auf das Publikum an und drohten, Jeden niederzuschießen, der es wage, noch einen Schritt näher zu treten. Kurz entschlossen packte jedoch ein Herr einen dieser Jungen am Kragen und erklärte ihn für verhaftet, was den andern veran- laßte, schleunigst Wehens zu nehmen; er wurde jedoch verfolgt, an der Brünzestraße eingeholt und ebenfalls zur Wache des 55. Polizei-Regiments gebracht. Den beiden jugendlichen Revolverhelden, welche vorläufig in Haft behalten wurden, wird hoffentlich die angemessene Strafe zu Theil werden. Mit aller Nachsichtlichkeit und Strenge sollte in der Schule und im Hause bei derartigen Vorfällen gegen die Missethäter vor- gegangen werden.

* **Ueber den Haidebrand,** welcher, wie gemeldet, am Freitag im Girond-Departement ausbrach, durch den vom Ocean her kommenden Sturm bestiegen wurde und sich über 500 Hectar Haide- und Wald-Land verbreitete, liegen jetzt ausführliche Berichte vor. Das Feuer schritt in dem dünnen Gestrüpp und dem vorwiegend aus Zweigstücken bestehenden Unterholz so rasch vor, daß an keine Rettung zu denken war, und an verschiedenen Stellen die Leute eilend verbrannten. Wie in der Wüste, wenn der Samum den Sand aufwirbelt, warfen sich Männer und Frauen mit dem Antlitz auf den Boden; aber sie standen nicht wieder auf. Die Einen wurden todt, die Anderen in traurigen Zustände, noch atmend, aber halb verlohrt, gefunden. Am Samstag wurden neun der Opfer bekrattet. Man hatte die Särge auf drei Wagen gelegt, und um bis zu den zwei nächsten Dörfern, wohin die Unglücklichen gehörten, zu gelangen, mußten zehn bis zwölf Kilometer des verengten Landes zu Fuß durch- schritten werden. Auch Ochsen und Gel verbrannten; sechs Bauernhöfe haben schweren Schaden gelitten und 80 Personen sind obdachlos.

* **Humoristisches.** Die kleine Kreisstadt ist Garnisonstadt ge- worden. Ein alter Bauer und seine Ehehälfte, die heute in die Stadt ge- kommen, sehen zum ersten Male in ihrem Leben militärische Übungen. Ein Offizier läßt Honneurs machen. „Süh mal, Watting“, bemerkt dazu die biedere Alte, „'s is doch schadh' um de schönen Mierls, dat 'e all' 'o schwerbürg' sind!“ — Der Sohn vom Schwarzdammiller will beirathen. Als er seinem Vater die Sache vorträgt, donnert der ihm entgegen, daß er sich das aus dem Sinn schlagen solle; daraus wird' nichts! Da legt der bei der Verhandlung anwesende Großvater des Verträthslutten fol- gendes gute Wort für ihn ein: „Laß doch dem Bub'n sei Will'n! Warum soll der's besser han als wir!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 1. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.30 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.12	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.325 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	78.95 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.335 bz.
Dufaten al maroo . .	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.32	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.K.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2904	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber	134.10	132.10	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.20 bz. C.
Russ. Banknoten . . .	—	209.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.05	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.90 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.
 -m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 1. September,** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 237 1/2, Disconto-Commodit-Anteile 170 1/2, Staatsbahn-Actien 248 1/2, Galizier 178, Lombarden 89, Egyptian 96 1/2, Italiener 90 1/2, Ungarn 89 1/2, Gottfardbahn-Actien 130, Nordost 124 1/2, Union 90, Dresdener Bank 132, Laurahütte-Actien 168 1/2, Besten- licher Bergwerks-Actien 149, Russische Noten 207 1/2. — Auf politische Gerüchte schwach eröffnend, schließt die Börse auf Deckungen in sehr fester Haltung.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Stuttgart, 1. Sept.** Der „Staats-Anz.“ meldet: Das Befinden des Königs war in der letzten Woche befriedigend. Die Beschwerden durch Störungen des Unterleibs bleiben in Abnahme begriffen. Ein Fieberanfall ist nicht wieder eingetreten. Die Genesung schreitet langsam, aber in der letzten Zeit ohne ernsthafte Unterbrechung fort.

* **Danzig, 1. Sept.** Bei dem deutschen Katholikentag sind bis jetzt ca. 800 Mitglieder anwesend. Er beschloß auf die Berufung eines internationalen katholischen Congresses hinzuwirken, welcher sich mit der Wiederherstellung des Kirchenstaats beschäftigen soll. Ferner wurde eine Feier des hundertsten Geburtstages des Papstes Pius IX. am 15. Mai 1892 und die Errichtung eines Windthorst-Denkmals in Meppen beschlossen.

* **Petersburg, 1. Sept.** Laut heute ergangener Bekanntmachung gestattete der Finanzminister der Reichsbank auf Grund eines kaiserlichen Ukases vom 23. Juli, neuerdings Creditbills im Betrage von 25 Millionen Rubel temporär zu emittiren.

* **Paris, 1. Sept.** In dem den Deputirten heute zugesandten Bericht des Abgeordneten Bichon über das Budget des Reichens heißt es: „Wir haben von Niemandem etwas zu fürchten und durch unsere Klugheit Freundschaften erworben, welche uns ein unerschütterliches Vertrauen in die wieder gutmachende Gerechtigkeit verleihen. Freudig begrüßen wir dieses Morgenroth, welches sich über unsere nächsten Geschicke erhebt.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Liverpool D. „Germanic“ von New-York; in Madeira D. „Gran- tully Castle“ von Capstadt; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in Capstadt D. „Moor“ von Southampton; in New-York D. „Britannic“ von Liverpool, D. „State of California“ von Glasgow, D. „Wisconsin“ von Liverpool und der Hamburger D. „Scandia“ von Hamburg.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 30. August bis incl. 5. September. (Mittheilung von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 73). Sonntag, den 30. August: Eider (Nordd. Lloyd) Southampton-New-York; Colonia (Hamburg-Amerikan. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien und Mexiko. Montag, den 31. August: Keine Abfahrten. Dienstag, den 1. September: Trade (Nordd. Lloyd) Bremen-New-York; Gallia (Cunard Line) Liverpool-New-York. Mittwoch, den 2. September: Trade (Nordd. Lloyd) Southampton-New-York; Elbe (Nordd. Lloyd) Bremen-New-York; Moravia (Hamburg-Amerikan. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; Renania (Hamburg-Amerikan. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien und Mexiko; City of Paris (Inman Line) Liverpool-New-York; Germanic (White Star Line) Liverpool-New-York; Conway Castle (Castle Line) London-Südafrika. Donnerstag, den 3. September: Elbe (Nordd. Lloyd) Southampton-New-York; Obenburg (Nordd. Lloyd) Bremen-Baltimore; Hohenzollern (Nordd. Lloyd) Bremen-Australien; Furnessia (Anchor Line) Glasgow-New-York; Cephalonia (Cunard Line) Liverpool-Boston; Rhedive (Peninsular & Oriental) London-Bombay; Shannon (Peninsular & Oriental) London-Australien; Polynesien (Comp. des Moss. Mar.) Marseille-Australien; Montevideo (Hamburg-Südamerikan. D.-G.) Hamburg-Mio de Janeiro und Santos. Freitag, den 4. September: Augusta Victoria (Hamburg-Amerikan. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; Conway Castle (Castle Line) Riffungen-Süd- afrika. Samstag, den 5. September: Saale (Nordd. Lloyd) Bremen-New-York; Augusta Victoria (Hamburg-Amerikan. P.-A.-G.) Southampton-New-York; Rhynland (Red Star Line) Antwerpen-New- York; Werkendam (Niederland. Amerikan. D.-G.) Rotterdam-New- York; Umbria (Cunard Line) Liverpool-New-York; La Plata (Comp. des Moss. Marit.) Bordeaux-Brasilien und La Plata; Albanian (Union Line) Southampton-Südafrika; German (Union Line) Hamburg-Südafrika.

Mittwoch, den 2. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Patriotisches Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Nachm. 2 1/2 Uhr u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Sedan-Feier. Vormittags: Fest-Gottesdienst; Nachmittags 2 Uhr: Festzug und Volksfest auf dem Neroberg.
Baugewerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Club Alle Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrierge.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends: Probe und Generalversammlung.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 8 Uhr: Ver.; 9 Uhr: Erbauung.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.

Öffentliche Gebäude.

<p>Accise-Amt: Neugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3. Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 47. Herberge zur Heimath: Platterstr. 2. Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 33. Landgericht: Friedrichstrasse 15.</p>	<p>Königliches Zoll- und Steueramt 1: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof. Leihhaus: Neugasse 6. Passbureau: Friedrichstrasse 32. Stadtkasse: Marktplatz 6. Standesamt: Marktplatz 6. Städtisches Schlaohthaus: Schlachthausstrasse 2. Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38. Volks-Brausebad: Kirchofsgasse.</p>
---	---

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Wiesbaden-Siebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 8¹³ 8¹³ 9¹³ 10¹³ 11¹⁶ 12¹⁶ 1¹⁶ 2¹⁶ 3¹⁶ 4¹⁶ 5¹⁶ 6¹⁶ 7¹⁶ 8¹⁶ 9¹⁶ (10¹⁶ nur ab **Röderstr.**)
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6³⁰ 8³⁷ 9⁰⁷ 9³⁷ 11¹⁵ 12¹⁰ 1²⁴ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁵ 2¹⁵ 3¹⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵
 Abfahrt von **Albrechtstraße:** 6⁵⁵ 8⁴² 9¹² 9⁴² 11²⁰ 12¹⁵ 1⁴⁵ 2¹⁵ 3¹⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵
 Ankunft in **Siebrich:** 7⁴⁰ 9⁰⁷ 9³⁷ 10⁰⁷ 11⁴⁵ 12⁴⁰ 1²⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁵ 2¹⁵ 3¹⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von **Siebrich:** 6¹⁵ 7⁰⁰ 7²⁵ 7⁴⁷ 9¹⁷ 9⁴⁷ 10⁴⁵ 11³⁰ 12³⁰ 1²⁰ 2²⁰ 3²⁰ 4²⁰ 5²⁰ 6²⁰ 7²⁰ 8²⁰ 9²⁰ 10²⁰ 11²⁰ 12²⁰
 Abfahrt von **Albrechtstraße:** 6⁴⁰ 7²⁵ 7⁵⁰ 8¹² 9¹² 10¹² 11¹⁰ 12¹⁵ 1²⁵ 2²⁵ 3²⁵ 4²⁵ 5²⁵ 6²⁵ 7²⁵ 8²⁵ 9²⁵ 10²⁵ 11²⁵ 12²⁵
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7³⁰ 7⁵⁵ 8¹⁷ 9⁴⁷ 10¹⁷ 11¹⁵ 12²⁰ 1²⁵ 2²⁵ 3²⁵ 4²⁵ 5²⁵ 6²⁵ 7²⁵ 8²⁵ 9²⁵ 10²⁵ 11²⁵ 12²⁵ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ (9³⁰ nur bis **Röderstr.**)
 Ankunft an **Beausite:** 7⁵⁴ 8¹⁹ 8⁴¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11³⁹ 12⁴⁴ 1²² 1⁴⁴ 2¹⁴ 3¹⁴ 4¹⁴ 5¹⁴ 6¹⁴ 7¹⁴ 8¹⁴ 9¹⁴

Omnibus-Verbindung

zwischen **Beausite** und **Fischzucht-Anstalt.**

Beausite ab: 10¹⁵ 3¹⁵ 6¹⁵. **Fischzucht** an: 11¹⁵ 4¹⁵ 7¹⁵.
Fischzucht ab: 11¹⁵ 5³⁰. **Beausite** an: 12² 5⁴⁵ 9²⁰.

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von **Siebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 6 (Dienstag und Freitag) 8³⁰ 10¹⁰ 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵.
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Siebrich:** 8 (Dienstag und Freitag) 9²⁰ 11²⁰ 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Siebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 8³⁰ 9³⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵ 9¹⁵.
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Siebrich:** 8³⁰ 9³⁰ 10²⁰ 11²⁰ 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵ 9¹⁵.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,0	749,5	750,5	750,0
Thermometer (Celsius)	11,7	21,3	14,9	15,7
Dunstspannung (Millimeter)	8,9	10,8	11,1	10,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	58	88	78
Windrichtung u. Windstärke	stille.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt. thlw. heiter sehr heiter.			—
Negenhöhe (Millimeter)	—			—

Nachts Thau, Nachmittags Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mügeltheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Rachdruck verboten.)

3. September: sonnig, wolfig, angenehm, windig, im Süden Regentfälle

<p>Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen</p>	<p>in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.</p>
--	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 24. Aug.: dem Herren-Schneider Johann Philipp Carl Tönges e. L., Elisabeth Johanna Auguste Christiane Philippine. 25. Aug.: dem Kurier Peter Zimmer e. L., Wilhelmine Elisabeth; dem Kaufmann Friedrich Carl August Fischer e. L., Elise Margarethe Josephine. 26. Aug.: dem Dachdeckergehülfen Christian Steeg e. L., Johanna Bertha; dem Sattlergehülfen Walther Gläser e. L., Elsa Auguste Hulda Emma; dem Fuhrknecht Joseph Adam Julius Emil Döpel e. S., Heinrich; dem Buchhalter Johann Andreas Carl Stoll e. S., Wilhelm. 27. Aug.: dem Säugmann Carl Fahr e. L., Amalie Hedwig; dem Tapezierer Heinrich Jung e. S., Fritz Franz Emil Heinrich Wilhelm. 29. Aug.: eine unebel. L. Rosa Sophie Anna.

Aufgebeten: Bierbrauer Johannes Moehle zu Nechturm und Caroline Wast zu Eulengrund. Väder Johann Nach zu Budenheim u. Wilhelmin Christiane Bauer hier. Metzgergehülfe Gustav Adolf Kumpf hier und Anna Barbara Knorr hier. Herrschaftsgärtner Christoph Gottfried Friedrich Schöck zu Erbach u. Henriette Caroline Ernestine Scheurer hier.

Verheiratet: 29. Aug.: Kaufmann Carl Heinrich Friedrich Wilhelm Wehnert hier und Johanna Homrighausen zu Deding; Buchdrucker Rudolf Joseph Schwendemann hier und Marie Elisabeth Bertrand hier. Schmied Wilhelm August Scharrer hier und Maria Elisabeth Hubertin van Sphen hier.

Getorben: 28. Aug.: Privatier Adolfsine von Schütz, 44 J. 10 M 8 T. 29. Aug.: Amalie, geb. Fürstenberg, Wittve des Rentners Hermann Förster, 71 J. 8 M.; Jacobine, geb. Stemmler, Wittve des Tagelöhners Wilhelm Jung, 66 J. 5 M. 5 T.; Bahnarbeiter Joseph Keller, 23 J. 11 M. 21 T. 30. Aug.: Rgl. Major z. D. Albert von Göbde, 69 J. 11 M. 21 T. 31. Aug.: Philippine, L. des Ofenjägers Johann Peter Mosbach, 7 M. 11 T.

Fremden-Führer.

Kurbaus, Colonnaden, Kurantagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9-7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting), Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3-5 Uhr, Sonntags von 11-1/2 Uhr.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauische Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwoch und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2-6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurbaus Wilhelm's-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walrasstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.